

# „Und das Wort ist Fleisch geworden ...“ Wort Gottes feiern und gestalten



Praxisgottesdienste  
Ausbildung für WGF-LeiterInnen  
Pfarrverband Feldkirch Nofels – Tisis – Tosters  
2012 / 2013



## WGF Tosters - Sa. 10. November 2012, 19.00 Uhr

32. So. i. JK B

Leitung: Thomas Gassner

Lektoren: Wolfgang Klien, Tel. 37 302 (Macht FB)

Orgel: Peter Marschnig

Kommunionhelfer: Agnes Juen

Liedplan: Marianne Zerlauth

### Einzug

Orgel

### Kreuzzeichen +

Thomas

Die Gnade unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns.

### Begrüßung:

Thomas

Ich begrüße Sie und Euch herzlich zu unserem heutigen Sonntagsvorabend-Gottesdienst.

Wir werden ihn als Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung feiern.

Obwohl mich die meisten kennen, erlaube ich mir trotzdem mich kurz vorzustellen. ... Nachdem ich ein Sonntags-Kirchgänger bin und hier in Tosters vor allem bei den Erstkommuniongottesdiensten und Familienmesse sichtbar bin.

Heute feiern wir die WGF, weil Rudi Siegl diesen Samstag nicht zur Verfügung steht und Werner Witwer in Nofels ist. Wenn Rudi Siegl als dritter Priester einen anderen Einsatzort bekommt, in der Regel alle drei Wochen.

Wir feiern nun miteinander Gottesdienst – d.h., wir denken zuerst daran, welchen Dienst uns Gott erwiesen hat, was er uns alles Gute schenkt.

Und wir antworten darauf, in dem wir ihn loben und preisen.

So singen wir miteinander das Lied

WGF = versammeln = Wort Gottes hören = Mahl = Wandlung durch Wort und Mahl

Eröffnungslied: Kommt herbei

GL 270, 1.-2. Str./ Orgel mit Kantorin

### Einleitung:

Thema: 2 arme Witwen, die alles geben; Wunder, Verteilung

### Kyrie

Thomas

- Herr Jesus Christus, du hast uns in unserem Leben reich beschenkt und beschenkst und jeden Tag neu.

Herr, erbarme dich. (Singen?)

- Du hast uns viele Beispiele selbstlosen Dienstes gegeben.

Christus, erbarme dich.

- Du hast dich vor allem um die Armen, Kranken, die, die am Rand der Gesellschaft stehen und den Suchenden gekümmert.

Herr, erbarme dich.

Gloria: Ich lobe meinen Gott, David 33 / 1

Orgel

### Tagesgebet:

Thomas

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
wir sind dein Eigentum, du hast uns in deine Hand geschrieben.  
Das was du uns anvertraut hast, ist uns auf Zeit geliehen.  
Wir sollen es zum Wohle aller Menschen und der ganzen Schöpfung nutzen.  
Halte von uns fern, was uns gefährdet, und nimm weg, was uns an Seele und Leib bedrückt,  
damit wir freien Herzens deinen Willen tun.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Zur 1. Lesung** Witwen und Waisen gehören in der Bibel zu den Menschen, die Schutz und Hilfe brauchen, zu den Armen. Aber die Witwe, die ihre schwierige Lage annimmt und bewältigt, kann eine innere Größe und Freiheit gewinnen, die den Reichen kaum erreichbar ist. Sie lernt zu unterscheiden zwischen dem, was vergeht, und dem, was bleibt. Und sie weiß, dass Gott sich um sie kümmert. Die Witwe von Sarepta in der Elija-Erzählung ist davon ein Beispiel.

### ERSTE Lesung

1 Kön 17, 10-16

*Die Witwe machte aus der Hand voll Mehl ein kleines Gebäck und brachte es zu Elija heraus*

**Lesung aus dem ersten Buch der Könige:**

**In jenen Tagen**

<sup>10</sup>**machte sich der Prophet Elija auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz aufhas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäß ein wenig Wasser zum Trinken!**

<sup>11</sup>**Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: Bring mir auch einen Bissen Brot mit!**

<sup>12</sup>**Doch sie sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt: Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Hand voll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Ich lese hier ein paar Stücke Holz auf und gehe dann heim, um für mich und meinen Sohn etwas zuzubereiten. Das wollen wir noch essen und dann sterben.**

<sup>13</sup>**Elija entgegnete ihr: Fürchte dich nicht! Geh heim, und tu, was du gesagt hast. Nur mache zuerst für mich ein kleines Gebäck, und bring es zu mir heraus! Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas zubereiten;**

<sup>14</sup>**denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder Regen auf den Erdboden sendet.**

<sup>15</sup>**Sie ging und tat, was Elija gesagt hatte. So hatte sie mit ihm und ihrem Sohn viele Tage zu essen.**

<sup>16</sup>**Der Mehltopf wurde nicht leer, und der Ölkrug versiegte nicht, wie der Herr durch Elija versprochen hatte.**

V: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sein Gott dem Herrn.

**Lied nach Lesung: Lobet den Herrn, jubelt Himmel und Erde - Mit Kantor**

Evangelium Mk 12, 38-44 mit Bibel-Prozession

*(nächstes Mal Buchständer und ev. Kerzen li + re – auf dem Altar)*

*Zum Evangelium: Den Schriftgelehrten seiner Zeit, den Theologen, hat Jesus Heuchelei, Ehrgeiz und Habgier vorgeworfen. Demgegenüber stellt er seinen Jüngern eine arme Witwe als Beispiel hin. Mit ihrem Opferpfennig hat sie mehr gegeben als die Reichen mit ihren lauten Spenden. Sie weiß nichts von ihrer Größe. Sie ist glücklich, dass ihre Gabe angenommen wurde. Und Jesus hat sie gesehen.*

## **Evangelium**

**Mk 12, 38-44**

*Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern*

**L: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus**

**A: Ehre sein dir, o Herr.**

## **In jener Zeit**

**<sup>38</sup>Lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte: Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Straßen und Plätzen grüßt,**

**<sup>39</sup>und sie wollen in der Synagoge die vordersten Sitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben.**

**<sup>40</sup>Sie bringen die Witwen um ihre Häuser und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Aber umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.**

**<sup>41</sup>Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel.**

**<sup>42</sup>Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein.**

**<sup>43</sup>Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern.**

**<sup>44</sup>Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.**

**L: + Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## **Predigt**

**Thomas**

Liebe Pfarrgemeinde

Die beiden armen Witwen

Die beiden heute gelesenen Bibelstellen beschäftigen mich schon die ganze Woche. Es ist die Geschichte der armen Witwe von der Prophet Elia Wasser und ihr letztes Brot fordert. Sie befolgt das und sagt, dass sie nun heimgeht um zusammen mit ihrem Sohn zu sterben.

Auch die Witwe, die Jesus sieht, wie sie zwei kleine Münzen in den Opferkasten wirft, gibt wie es heißt „ihren ganzen Lebensunterhalt“. Beide geben alles. Von der ersten wird es gefordert, die zweite gibt offenbar freiwillig.

Mein spontaner Impuls

Mein spontaner Impuls ist es Elia zurechtzuweisen und ihm Vorwürfe zu machen. Wie kann er es wagen von der armen Witwe und ihrem Sohn das letzte abzuverlangen, anstatt ihr zu geben/zu helfen. Nachdem Jesus ohnehin schon über die Schriftgelehrten schimpfte, die sich wichtigmachen und auf Kosten anderer leben, hätte er doch die Witwe von ihrem Vorhaben ihren ganzen Lebensunterhalt zu spenden (zwei kleine Münzen) abhalten sollen. Sollen wir heute wie Jesus sein

und etwa den Mindestpensionisten, Arbeitslosen und Alleinerzieherinnen in Tosters raten alles der Kirche zu spenden. Sollen wir den verarmten Griechen sagen, sie sollen das letzte hergeben.

Wir sollen in unserem Leben alles geben

Beide Bibelstellen deuten bereits den Opfertod Jesu an. Er hat –wie wir glauben – alles für uns gegeben, damit wir das Leben haben. Das entlastende für uns ist, dass wir glauben dürfen, dass Jesus unsere Schuld gesühnt hat. Wir müssen und sollen uns nicht selber wie Jesus opfern- es wäre nutzlos.

Gleichzeitig sind auch wir aufgefordert in unserem Leben „alles zu geben“. Manchmal werden wir dazu aufgefordert (erste Witwe und Jesus), manchmal sollen wir es freiwillig tun (zweite Witwe).

Wir sollen auch alles bekommen, was wir zu Leben brauchen (vgl. Witwe bei Elija)

Es geht in den heutigen Lesungen aber auch eine Verteilungsgerechtigkeit bei Geld und Gütern. Elija verspricht der Witwe und ihrem Sohn, dass ihr Mehltopf und Ölkrug nicht leer werden wird. So war es dann auch.

War es ein Wunder? Ja, möglicherweise hat Gott selber den Mehltopf und Ölkrug gefüllt oder – was meiner Meinung nach wahrscheinlicher ist – waren andere Menschen großzügig und haben den beiden in ihrer Not geholfen (Almosen). Vgl. Speisung der Vielen

Heute: Almosen vs. gerechtes Verteilungs- und Sozialsystem

Vor allem in Europa hat sich in den letzten 100 Jahren ein Verteilungs- und Sozialsystem entwickelt (Pensionen, Krankenversicherung, Karenz- und Kindergelder...). Die Menschen wurden zunehmend weniger Abhängig von guten Zeiten, ihrer Familien, ihrem Mann/Vater. Trotz allg. Wohlstand, ist in den letzten 10-20 Jahren leider das Einkommen der Ärmeren gesunken, das der Mittelschicht ist in etwa gleichgeblieben und das der Reichen ( vor allem beim Vermögen) stark gestiegen. Es war eine massive Umverteilung von unten nach oben, gerade in der Finanz- und Wirtschaftskrise – die noch andauert.

Es geht hier nicht um Neid, sondern, dass die Armen, die zu wenig haben durch Almosen (Tischlein deck dich) und gerade auch durch ein funktionierendes Steuer- und Sozialsystem nicht in große Not geraten.

Die armen Witwen bei Elija und Jesus haben alles gegeben – und das ist die zentrale Aussage der Lesungen.

Auch wir sollen in unserem Leben alles geben (Geld, Zeit, Mitgefühl, ...).

Heute ist ein neues Mehltopf- und Ölkrug-Wunder nötig, damit die in Not geratenen Menschen genug zum Leben haben. Wir werden weiterhin Almosen/Spenden brauchen, aber eben auch ein besser funktionierendes Steuer- und Sozialsystem.

Nicht die Staaten und Menschen kaputtsparen hilft und auch nicht nur Geld drucken und Schulden machen hilft. Eine gute Lösung ist nicht so einfach in Sicht.

Sollen wir in unserem Leben alles geben. JA

Sollen wir reich beschenkt werden und das Leben haben in Fülle. JA

Sollen wir Almosen/Spenden geben. JA

Sollen wir uns für eine gerechte Verteilung der Güter einsetzen. JA

Im heutigen Einleitungstext im Messbuch heißt es und dem kann ich mich nur anschließen:

Etwas von seinem Überfluss hergeben ist nichts Besonderes. Die Hochherzigkeit fängt dort an, wo ich etwas schenke, das mir selbst nützlich oder gar notwendig wäre. Und sie endet damit, dass ich

nicht nur meine Habe gebe, sondern alles: auch meine Kraft, meine Zeit, mein Leben. Jesus konnte sagen: Ich habe euch das Beispiel gegeben. AMEN

### STILLE (2 Minuten)

Überleitung - Einleitung zum Glaubensbekenntnis

Wir wollen gemeinsam unseren Glauben an Gott bekennen:

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche (s.u.),  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

### Fürbitten

### **Lektor**

Guter Gott, dein Evangelium stellt uns Menschen vor Augen, für die wir heute besonders beten möchten:

### Opfergang -

### Orgel

Lied zum Opfergang: Kommt herbei

GL 270, 4-6 Orgel - mit Kantor

KOMMUNIONTEIL (wie in Tostes üblich)

*WGF-LeiterIn, die Kommunionhelfer, Lektoren und Ministranten kommen zum Altar; – alle bleiben da bis kommuniziert haben.*

*Ein Kommunionhelfer spricht die TEXTE (vorher abgesprochen).*

### Vater unser:

Kommunionhelfer: Wir wollen miteinander beten, wie Jesus Christus gelehrt hat:

Gebet:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Friedengruß**

**Kommunionhelfer:** Friede ist das Anliegen aller Menschen. Deshalb beten wir jetzt gemeinsam um den Frieden unseres Herrn.

### **GL Seite 35, Gebet Nummer 2**

Herr, lass das Böse geringer werden und das Gute umso kräftiger sein.  
Lass die Traurigkeit schwinden und Freude um sich greifen.  
Lass uns annehmen und geben können Und einander behilflich sein.  
Lass die Missverständnisse aufhören Und die Enttäuschten Mit gewinnen.  
Lass die Kranken Trost finden und die Sterbenden deine Erbarmung.  
Lass uns wohnen können auf Erden Und die Ernten gerecht verteilen.  
Lass Frieden unter den Menschen sein, Frieden im Herzen – rund um die Erde.

**Kommunionhelfer:** Geben wir einander ein Zeichen unserer christlichen Verbundenheit.

**Lied:** „Herr gib uns deinen Frieden...“ David 89 / Orgel - mit Kantorin

**Kommunionhelfer:** Das miteinander Mahlhalten war für Jesus wichtig, vor allem als öffentliches Zeichen der Zugehörigkeit und der gemeinschaftlichen Gesinnung.

Als Getaufte in der Nachfolge Jesu Christi, sind wir alle zum Tisch des Herrn geladen.

*(Kommunionhelfer, WGF-LeiterIn, Lektoren und Ministranten bekommen Hostie in die Hand.)*

**Kommunionhelfer:**

Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.

**Antwort alle:** Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

*(Wir kommunizieren - dann Kommunion austeilen...)*

### **Schlussgebet**

**Thomas**

Unser Gott und Vater, wir danken dir.

Du hast uns genährt mit deinem Wort und mit der Speise, die uns stärken für ein Leben in Liebe.

Lass uns in dieser Kraft unseren Weg zuversichtlich gehen und mit allen Menschen, die du uns anvertraut hast. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Oder:

Gott, wir haben uns in deinem Namen versammelt und du den Geist gesandt hast, wir danken dir für die Erfahrung, die wir gerade mit diesem Geist machen konnten.

Und wir danken dir für alle Momente, in denen dein Geist uns geführt und gestärkt hat.

Lass uns auch in Zukunft auf ihn vertrauen und mit ihm den Weg gehen, der uns einmal zu dir führt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN

## **Ankündigungen**

**Lektor**

**Schlusslied Den Herrn will ich loben, 261 / 1 und 2 – Orgel - Mit Kantorin**

## **Segen**

**Thomas**

Gott allen Trostes und aller Verheißung, segne uns und behüte uns.  
Begleite uns mit deiner Liebe, die uns trägt und fordert.  
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Denn deine Güte schafft neues Leben.  
So segne uns Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

## **Persönlicher Wunsche und Dank:**

**V:** Gehen wir hin in Frieden.

**Alle:** Dank sei Gott dem Herrn.

## **Auszug**

**Orgel**

Minis, Lektor, KH und Thomas: Kniebeuge vor dem Altar.

## Morgenlob

### Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen,  
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater...Halleluja.

### Begrüßung

- erwähnen der Tagesheiligen - heute vom Vortag  
hl. Elisabeth

Was sagt uns diese Lebensgeschichte heute?  
Hat das heute noch Gültigkeit?

Auch erwähne ich wenn etwas besonderes im Dorf  
vorgefallen ist - Todesfall, Unfall aber auch erfreu-  
liches.

Beginn mit dem Kreuzzeichen  
Loblied: GL 615

### A Hymnus

Schon zieht herauf des Tages Licht,  
wir flehn zu Gott voll Zuversicht:  
Bewahre uns an diesem Tag  
Vor allem, was uns schaden mag.

Bezähme unsrer Zunge Macht,  
dass sie nicht Hass und Streit entfacht;  
lass unsrer Augen hellen Schein  
durch Böses nicht verdunkelt sein.

Rein ist das Herz und unversehrt  
Und allem Guten zugekehrt.  
Und gib uns jeden Tag das Brot  
Für unsre und der Brüder Not.

Senkt sich hernieder dann die Nacht  
Und ist das Tagewerk vollbracht,  
sei dir all unser Tun geweiht  
zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dich, Vater, Sohn und Heil' ger Geist,  
voll Freude alle Schöpfung preist,  
der jeden neuen Tag uns schenkt  
und unser ganzes Leben lenkt. Amen.

## **Psalm 96**

Singet dem Herrn ein neues Lied, \*  
Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

Singt dem Herrn und preist seinen Namen, \*  
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, \*  
Bei allen Nationen von seinen Wundern!

Denn groß ist der Herr und hoch zu preisen, \*  
Mehr zu fürchten als alle Götter.

Alle Götter der Heiden sind nichtig, \*  
Der Herr aber hat den Himmel geschaffen.

Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, \*  
Macht und Glanz in seinem Heiligtum.

Bringt dar dem Herrn, ihr Stämme der Völker, \*  
Bringt dar dem Herrn Lob und Ehre!

Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, \*  
Spendet Opfertgaben und tretet ein in sein Heiligtum!

In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn, \*  
Erbebt vor ihm, alle Länder der Erde!

Verkündet bei den Völkern: \*  
Der Herr ist König.

Den Erdkreis hat er gegründet, so dass er nicht wankt. \*  
Er richtet die Nationen so, wie es recht ist.

Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, \*  
Es brause das Meer und alles, was es erfüllt.

Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. \*  
Jubeln sollen alle Bäume des Waldes

vor dem Herrn, wenn er kommt, \*  
wenn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis gerecht \*  
Und die Nationen nach seiner Treue.

Ehre sei dem Vater....

Du hast alles erschaffen, gütiger Gott: die ganze Schöpfung verkündet dein Lob. Gib,  
dass auch wir deinen Namen ehren und tun, was du von uns willst.

## Lesung vom Tag

### Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon:

Gepriesen sei der Herr, unser Gott.

A: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! \*  
Denn er hat sein Volk besucht und ihm  
Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt\*  
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her \*  
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden \*  
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet/  
und an seinen heiligen Bund gedacht, \*  
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit,/  
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit \*  
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen;/  
denn du wirst dem Herrn vorangehn \*  
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken \*  
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes \*  
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen  
und im Schatten des Todes, \*  
und unsre Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

Stille

Bitten persönliche Fürbitten

Vaterunser

Schlussgebet

Jesus dir leb ich...

Segen

3

## **Frauenliturgie**

Mittwoch, 21. November 2012

Gedenktag: Unserer Lieben Frau in Jerusalem

Wortgottesfeier – Evelyne Längle

Lesung: Sach 2,14-17

Evangelium: Mt 12,46-50

### **Kreuzzeichen:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch.

Und mit Deinem Geiste.

### **Begrüßung:**

Ich begrüße Euch recht herzlich zur heutigen Wortgottesfeier. Gemeinsam wollen wir das Wort Gottes hören und beten und singen. Wir beginnen mit dem

**Lied:** „Laßt uns miteinander“ im David, Nr. 3.

### **Einleitung:**

Ich freue mich, dass heute der Gedenktag einer ganz besonderen Frau ist. Gemeint ist Maria. Sie ist für mich ein Vorbild im Glauben. Geehrt werden heute auch alle Menschen mit dem Namen Maria – Kaplan Marreddy, ...

Wir gedenken heute Unserer Lieben Frau in Jerusalem. So lautet die Bezeichnung des Ehrentages, unter der er heutzutage mehr oder weniger bekannt ist.

Das Fest ist ursprünglich das Kirchweihfest einer alten Jerusalemer Marienkirche. In der Ostkirche wird dieses Fest seit dem 6. Jahrhundert als Marienfest mit folgendem Inhalt gefeiert: Laut einer Legende wurde Maria mit drei Jahren von ihren Eltern, Joachim und Anna, in Jerusalem in den Tempel gebracht, wo sie unter Tempeljungfrauen erzogen werden sollte. Das Fest heißt daher auch „Mariä Opferung“.

Die römische Kirche übernahm das Fest im 14. Jahrhundert und ehrt damit Maria als Urbild der Kirche, als Tempel des lebendigen Gottes.

Durch das vorbehaltlose Ja zu ihrer Berufung ist Maria die Erfüllung des alten Jerusalem geworden und das Urbild der christlichen Kirche.

So blicken wir heute auf Maria, die Mutter Gottes und die Mutter der Kirche.

Wir blicken auf eine Frau, die ihr Leben ganz auf Gott ausgerichtet hat, die ganz auf Gott vertraut hat.

Das heutige Evangelium verdeutlicht uns, welche Geborgenheit wir in der Gemeinschaft der Kirche erfahren können.

### **Überleitung zum Kyrie:**

Wenn wir uns versammeln, dann ist Jesus in unserer Mitte. Er ist Mensch geworden aus Maria und brachte uns Gottes Gnade und Güte. Wir loben ihn und danken ihm, dass er durch seine Menschwerdung unser menschliches Leben geteilt und geheiligt hat.

### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, du hast dein irdisches Leben im Schoß Mariens begonnen, um die ganze Schöpfung zu heiligen.

David, Nr. 25: „Herr, erbarme dich“

Du hast deine Mutter auch uns zur Mutter gegeben.

David, Nr. 25: „Herr, erbarme dich“

Du hast Maria verherrlicht und in ihr alle Frauen und Mütter geehrt.

David, Nr. 25: „Herr, erbarme dich“

**Vergebungsbitte:**

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen

**Tagesgebet:**

Lasst uns beten.

Gütiger Gott,  
wir gedenken am heutigen Tag  
der Gottesmutter Maria,  
die du mit der Fülle deiner Gnade beschenkt hast.  
Höre auf ihre Fürsprache  
und laß auch uns am Reichtum deiner Gnade teilhaben,  
damit wir mit ganzer Hingabe und frohem Vertrauen  
vor dir leben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.  
Amen

**Hinführung zum Evangelium:**

Aus dem heutigen Evangelium wird deutlich, welche Geborgenheit wir in der Gemeinschaft der Kirche erleben können.

Wir gehören zur Familie des Herrn. Wenn wir uns bemühen, wie er, nach dem Willen des Vaters zu leben, sind wir ihm „Bruder und Schwester und Mutter.

Diese Familie ist auch eine Gebetsgemeinschaft. Wir sind im Namen des Herrn versammelt. Er ist überall dort zugegen, wo Menschen bemüht sind um Liebe.

**Lesung:** Sach 2,14-17

**Antwortgesang/Hallelujaruf:** „Halleluja, Herr, dein Wort“ im David, Nr. 48.

Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

**Evangelium:** Mt 12,46-50

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Wer sich Jesus zuwendet, dem wendet er sich mit seiner Liebe zu.

Maria, unsere Mutter: sie kann uns helfen, wie sie auf Gott zu vertrauen und nach dem Willen Gottes zu leben. Ihr Glaube und ihre Liebe wirken in der Kirche fort und lassen uns in Freud und Leid den Geist Jesu spüren und ihm nahe sein.

**Fürbitten:**

Wir beten zu Jesus Christus, der die Gottesmutter Maria mit der Fülle der Gnade beschenkt hat:

*Freie Fürbitten**Meine:*

Ich bete für alle Mutlosen, dass sie auf deine Verheißungen und Weisungen vertrauen.

Barmherziger Gott, lass uns nach deinem Willen leben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen

Laßt uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

**Vater Unser:** gesprochen, Hand geben

**Gegrüßet seist du, Maria**

**Lied:** „Magnificat“, im David, Nr. 220

**Text in der Karte:** “Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ...”

In dir preisen wir das Frausein.  
Gott hat dich als Frau angeschaut.  
Er hat dich als Frau berufen, die Mutter Jesu zu sein.  
Er hat dich als Frau hineingenommen in seinen Himmel.

In dir preisen wir die Verwandlung.  
Gott hat deine Endlichkeit hineingeführt in die Vollendung.  
Er bringt auch uns aus dem Mangel in die Fülle.  
Er wandelt alles Bruchstückhafte ins Ganze.

In dir preisen wir die Hoffnung:  
Gott hat dich heimgebracht.  
Er wird auch unsere Tränen abwischen.  
Er wird uns einmal sagen: „Jetzt ist alles gut!“

In dir preisen wir unseren Körper.  
Gott ist durch deinen Körper Mensch geworden.  
Er hat auch uns mit Leib und Seele geschaffen.  
Er wird uns leibhaftig bei ihm leben lassen.

Dann werden wir offen und berührbar sein für ihn  
mit allen Sinnen und Fasern  
und ihn mit Singen und Tanzen preisen.

**Impuls:**

Wir feiern heute Maria. Sie wurde von Anfang an von Gott erwählt als Mutter seines Sohnes. Auch wir sind von Gott erwählt, seinem Sohn Heimat zu geben in unserem Leben. Lassen wir sie, Jesus und Maria, ein in unser Leben. Lassen wir sie bei uns sein, in Bild und Wort und im alltäglichen Leben.

**CD: Musik** - J.S.Bach: Klavierkonzert, 2,46 Minuten

**Überleitung zum Friedensgruß:**

Jesus kennt unsere Sehnsucht nach Vollendung und Frieden. Er kennt unsere Freuden und unsere Nöte.

**Friedensgruß:**

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt:  
Frieden hinterlasse ich euch,  
meinen Frieden gebe ich euch.  
Deshalb bitten wir:  
Herr Jesus Christus,  
schau nicht auf unsere Sünden,  
sondern auf den Glauben deiner Kirche  
und schenke ihr nach deinem Willen  
Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

**Schlussgebet:**

Herr Jesus Christus, wir danken dir für Maria, unsere himmlische Mutter. Wir danken dir aber auch für alle Mütter, denn deren Leben hat das unsere ermöglicht. Wir danken dir für alle Mütter, in denen uns die göttliche Liebe und Güte offenbar wird. Lass sie für uns immer neu ein Zeichen sein, dass unser Leben in Gott geborgen ist. Der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen

**Segensbitte:**

Herr Jesus Christus, wir erbitten deinen Segen.  
Wir danken dir und loben dich.  
Herr Jesus Christus, sei uns nahe.  
Lass uns nach deinem Wort und deinem Beispiel leben.

**Segenslied:** „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ im David, Nr. 106, 1, 3,4

**Aussendung:**

Danke fürs Kommen und Mitfeiern. Ich wünsche Euch einen schönen Tag und eine segensreiche Zeit.

Aufgabenverteilung:

Lektorin 1: Lesung

Lektorin 2: Text in der Karte

Kantorin: anstimmen aller Lieder

## Abendlob mit Adventfenster

am 2.12.2012

Kapelle Bangs

Veronika Geiger u. Lisi Kiesler

### Begrüßung

Lisi

Grüß Gott, alle miteinander!

Veronika und ich freuen uns, daß ihr gekommen seid, um gemeinsam das **2. Adventfenster** zu öffnen, das Fam. Gebi Lang gestaltet hat.

Dies verbinden wir mit einem **Abendlob**.

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.** Wir stimmen uns auf diese Feier ein mit dem

**Lied: „Wo zwei oder drei“**

Das **Abendlob** wird gefeiert am **Wendepunkt des Tages**, vom Tag zur Nacht, vom Hellen zum Dunkeln, wir bringen unseren **Dank**, unser **Lob und unsere Bitten vor Gott**.

Mit dem **Abendlob** erinnern wir uns an den **Kreuzestod Christi** und mit der **Osterkerze an die Auferstehung**, die uns **Licht** gibt.

*Ich zünde die Osterkerze an und die Ministranten geben an euch das Licht weiter. Wir ziehen gemeinsam hintereinander in die Kapelle ein und stellen die Kerze auf den Altar. Hildegard begleitet unseren Einzug mit einem Lichtruf.*

### Lichterprozession

Lichtruf von Hildegard

Wir sind nun hier in der Kapelle und rufen zu Gott mit dem

**Lied: „Komm in unsre Mitte, o Herr“**

### Worte zu Advent

Lisi

Advent heißt **Ankunft**. Es ist die weihnachtliche **Vorbereitungszeit auf ein großes Ereignis**, ein großes Fest: Gefeiert und erwartet wird **seine Ankunft bei den Menschen an Weihnachten** sowie seine **Ankunft am Ende aller Zeiten**.

In dieser eher dunklen Zeit freuen wir uns über jedes Licht.

**Christus ist unser Licht** und so zünden wir die **1. Adventkerze** an. (Ministrant) und singen dazu das

**Lied: „Wir sagen euch an den lieben Advent“**

### Worte zu Psalmen

Lisi

„**Der Herr ist mein Licht und mein Heil**“ heißt es im **Psalm 27**.

Die **Psalmen** sind 3000 Jahre alt und sind eines der **bedeutendsten Bücher der Hl. Schrift** und auch der Weltliteratur. So wie **der betende Mensch** seine **Erfahrungen** machte - **mit Gott und den Menschen. Lob und Klage, Bitte und Dank** wechseln einander ab.

Die **Psalmen** sind **aus dem Leben** gegriffen und sprechen uns **auch heute** an.

So ist in **jedem Abendlob ein Psalm** ein Fixpunkt. Wir singen jetzt mit Hildegard den **Psalm 27**, *wir wiederholen stets den Kehrvers*

### Psalmgebet

Herr Jesus Christus,  
du führst uns auf dem Weg durch das Dunkel ins Licht  
Zeige uns den Weg zum Vater.  
Erfülle die Sehnsucht unseres Herzens,  
für immer zu wohnen bei Gott  
und seine Güte zu schauen in Ewigkeit. Amen.

Stille

Lesung : Tess 3,12

Lektor

Impuls zur Lesung

Veronika

Paulus schrieb seinen ersten Brief an die Thessalonicher etwa 20 Jahre nach dem Tod Jesu. Er rechnet fest damit, dass die Wiederkunft Christi unmittelbar bevorsteht. Die ersten Gemeinden lebten daher in einer schon fast euphorischen Erwartungshaltung.

Diese Erwartung veränderte das Leben der Christen in Thessaloniki völlig!

Heute 2000 Jahre später – Wie würden wir leben, wenn Jesus morgen käme? Würde es unser Leben auch völlig verändern?

Stille

Als Antwort auf Gottes Wort singen wir

Veronika

Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Fürbitten

Veronika

Jesus Christus, wir warten auf dich, denn du bist das Licht der Welt. Höre, was wir auf dem Herzen haben.

(Lisi)

Lass dein Licht aufleuchten über denen, die in der *stillsten* Zeit im Jahr nicht zur Ruhe kommen.

Alle: Schenke uns dein Licht!

Lass dein Licht aufleuchten über denen, die sich einsam fühlen.

Alle: Schenke uns dein Licht!

Lass dein Licht aufleuchten über den vielen Menschen, die in Krieg und Not leben.

Alle: Schenke uns dein Licht!

Lass dein Licht aufleuchten über unseren Familien.

Alle: Schenke uns dein Licht!

(Veronika)

Jesus Christ, du bist das Licht, das unsere Welt hell und warm macht.

Wir danken dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Überleitung zum Vater Unser

Veronika

Jesus Christus ruft uns auf, nach ihm zu schauen und zu beten.

So beten wir, wie er uns gelehrt hat:

- *ich bitte euch zum Vater Unser auf zu stehen*

**Vater unser im Himmel .....**

**Verlautbarungen:**

Lisi

WGL-Schulung,

Dank alle Mitwirkenden :

Hildegard, Ministranten, Lektor, Mesmer,  
alle, die mitgefeiert haben!!!!...

**Adventfenster** Fam. Gebi Lang, Agape

Nach dem Segen singen wir das Adventlied:

**Lied: „Macht hoch die Tür“**

Das ist ein Lied, das auf den **Psalm 24** aufbaut.

**Segen**

**Das Licht des Advents begleite uns in unseren Familien.**

**Das Wort des lebendigen Gottes weise uns den rechten Weg im Alltag.**

**Die Liebe Gottes führe uns, wenn wir nicht weiterwissen.**

**So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und Sohn und Hl. Geist. Amen.**

**Der Friede sei mit uns!**

## 4. Dezember 2012 – Rorate in der Pfarrkirche Nofels

Leiter: Theresa Wegan, Armin Hacker  
Musikalische Begleitung: Nofler Chöre

Vorbereitung:

- *Lektor suchen: Armin*
- *Kerzen & Sternspritzer besorgen: Theresa*
- *Geschichte „Wie das Licht in die Welt kam“ zum Ambo legen: Armin druckt Geschichte aus*
  
- *Meßlektionar IV, S. 8 (Lk 10,21-24)*
- *Handmikrophon*
- *Lieder anschlagen*
- *Glocken vor dem Altar auf die Seite räumen*
- *Apostellichter, Kerzen bei den Seitenaltären anzünden*
- *Licht beim Eingang fixieren und vordere Lichter dimmen*
- *Mit Kerzen in Einweckgläsern einen Weg zum Ambo und zum Lesepult andeuten*
- *Treppe beim Ambo mit einer Kerze beleuchten*
- *Beim Eingang Teelichter für Meßbesucher bereit halten. Ministranten verteilen diese*

### Eröffnungsteil

*Glocken läuten, Gong anschlagen (Franz)*

**Einzug** in die spärlich beleuchtete Kirche **von hinten** gemeinsam mit Lektor.  
*Lektor stellt nach der gemeinsamen Kniebeuge das Evangeliar auf den Altar.  
Die Ministranten die Kerzen daneben*

**LIED:** NC singt ein Lied (ev. „Mache Dich auf ...“ Text & Noten von Theresa)

*Vorsteher (V) = Theresa*

**Vorstellung** von Theresa und Armin: *Vorstehersitz/Lesepult*

Ich begrüße Euch hier bei der ersten Rorate in diesem Advent. Theresa Wegan und ich – Armin Hacker – haben diese Rorate im Rahmen der Ausbildung zum Wort Gottes Dienst Leiter vorbereitet. Leider kann Theresa heute nicht dabei sein, da sie kurzfristig krank geworden ist. Sie ist in Gedanken fest bei uns dabei und ich wünsche ihr in unser allem Namen gute Besserung.

So laßt uns diese Rorate mit dem **Kreuzzeichen** beginnen.

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes  
A Amen.

### **Einführung**

Es gibt einen Rhythmus des Lebens. Wir Menschen brauchen in unserem Leben Rhythmen. So wie im Leben gibt's auch einen Rhythmus des Jahres, der geprägt ist von den christlichen Festen. Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit, ein besonders Fest des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung. Die Rorategottesdienste, die wir in der Adventszeit feiern, wollen uns an beides erinnern: ans Dunkel und ans Licht. Beides gehört zu unserem Leben. Wir feiern

ganz früh am Morgen. Es ist noch dunkel, wenn wir uns auf den Weg machen. Auch in der Kirche empfängt uns das Dunkel. Erst nach und nach, wenn jeder seine Kerze angezündet hat, wird es heller. Es sind nicht große, blendende Lichter, nur kleine Flammen.

*Kurze Pause*

---

Hauptteil

---

Jesus Christus hat sich selbst als Licht der Welt bezeichnet. Hören wir dazu die Geschichte „Wie das Licht in die Welt kam“

---

Lektor: **Geschichte:** «Wie das Licht in die Welt kam»

*Geht zum Ambo*

*Mikrofon für Sturm und Sternspritzer bereit legen*

Ein kleines Licht brannte still und voller Freude in einem Winkel dieser Welt. Die Finsternis ärgerte sich sehr darüber, denn sie wollte alles dunkel und freudlos machen, aber zugleich konnte sie auch nichts ausrichten, denn eine geheimnisvolle Macht schien dieses Licht zu beschützen. Da wurde die Finsternis zornig. Sie wollte das Licht nicht mehr erdulden und versuchte, es durch einen gewaltigen Sturm auszulöschen. *Sturm (Ministrant)*

Als der Sturm das Licht auszulöschen drohte, versprühte es Leuchtfunken in alle Teile der Welt.

*Sternspritzer anzünden. Diese eventuell am Adventskranz aufhängen (Ministrant)*

Nun wurde es überall Licht, und die Finsternis ward endgültig besiegt.

*Alle Teelichter anzünden & Licht weitergeben an die Gemeinde  
Ministrant zündet zuerst die erste Kerze des Adventkranzes an  
Dann Licht an Gemeinde weitergeben (Ministrant und ev. Armin)*

---

**eingangs**[LIED: Du bist das Licht der Welt ... \(Davidino – 125/2\)](#)

Kyrie: Zu Dir Gott, Licht der Welt, dürfen wir all das was uns belastet und Sorgen bereitet zu Füßen legen.

V Herr Jesus Christus, Du führst aus dem Dunkel ins Licht.

[NC 8 – Herr erbarme Dich \(NC singt vor - Gemeinde antwortet\)](#)

V Herr Jesus Christus, Du führst aus der Gefangenschaft in die Freiheit.

[NC Christus erbarme Dich \(NC singt vor - Gemeinde antwortet\)](#)

V Herr Jesus Christus, Du führst durch Kreuz und Tod in die Auferstehung

[NC Herr erbarme Dich \(NC singt vor - Gemeinde antwortet\)](#)

*Kurze Pause*

**Tagesgebet:**

V Guter Gott, wir haben uns hier versammelt um Dir ganz nahe zu sein.

Sei unser Licht, das uns den Weg ausleuchtet.

Wenn wir uns verirren, hilf uns, deinen Weg aufs Neue zu finden.

So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn. – Amen

Vorsteher (V) = Armin

**LIED: 24 – Hallelu, hallelu**

**Evangeliumsprozession mit Halleluja.**

*Ministranten nehmen die Kerzen. Gemeinsam über erstes Podest zum Ambo. Ministranten stellen Kerze links und rechts beim Ambo auf das Geländer. Bleiben dann hinter dem Ambo stehen.*

L Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

A Ehre sei Dir, o Herr

*Kreuzzeichen*

**EVANGELIUM Lk 10, 21-24**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

<sup>21</sup>In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen.

<sup>22</sup>Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand weiß, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand weiß, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

<sup>23</sup>Jesus wandte sich an die Jünger und sagte zu ihnen allein: Selig sind die, deren Augen sehen, was ihr seht.

<sup>24</sup>Ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und wollten hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

L Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A Lob sei Dir Christus

Evangeliumsprozession mit Halleluja

*Ministranten holen die Kerzen. Gemeinsam über das erste Podest zum Altar. Kerzen abstellen. Lektionar wird mit einer Verbeugung wieder auf den Altar gelegt*

**LIED: 24 – Hallelu, hallelu**

Gedanken zum Evangelium:

Mir hat Euer Vorstellungsgottesdienst, als der Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder sehr gut gefallen. Vor allem der Satz: „Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“ – Was meint Ihr? Könnt Ihr ihn noch? Ich lade Euch ein. Sprechen wir ihn gemeinsam: „Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“ (Es ist noch ziemlich früh am Morgen. Ich denke, deshalb habe ich Euren Satz noch nicht so gut gehört. Probieren wir's noch einmal? Auch die Erwachsenen dürfen mitsprechen. „Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“ – Das hat jetzt aber ganz gut geklappt.)

Ich habe nun zwei Gedanken zum Evangelium. Nach jedem Gedanken sprechen wir Euren Satz gemeinsam.

„Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“ Dieser Satz ist mir beim Lesen des Evangeliums gleich eingefallen. Jesus sagt: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“ Was will Jesus uns sagen? Ihm geht es bei der Verkündigung seiner Frohbotschaft nicht darum, daß man sich alles mit Punkt und Beistrich merkt. Dass man nach der Messe alle

Text wie ein Gedicht auswendig aufsagen kann. Nein: Jesus geht es darum, dass man sein Herz für seine Botschaft öffnet. Dass man Gott in sich wohnen lässt. Dass wir den Weg gemeinsam mit Gott gehen wollen.

Sprechen wir alle miteinander: „Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“

Jesus spricht zu seinen Aposteln. Die Apostel waren die Freunde von Jesus. Und wenn wir heute ganz genau schauen, was fällt Euch auf? An den beiden Seitenwänden? Da brennen Lichter, die man – wenn es hell ist – nicht gleich sieht. Es sind genau zwölf Lichter. Gleich viele wie es Apostel gab. Und das ist kein Zufall, denn diese Lichter sind die Apostellichter. Sie erinnern an die Freunde von Jesus, die den Weg mit ihm gegangen sind. Und auch für uns ist es wichtig, dass uns Freunde in unserem Leben begleiten.

Sprechen wir alle miteinander: „Wir wollen den Weg gemeinsam gehen!“

### **LIED: 41 – Santo**

Diesen gemeinsamen Weg, den wir als Christen gehen wollen, bekräftigen wir nun dadurch, dass wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis sprechen. Dazu stehen wir Bitte auf.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

L Unser Gott ist ein liebender umsorgender Gott. Zu ihm können wir vertrauensvoll unsere Anliegen und Bitten bringen:

### **Fürbitten**

*Lektor bzw. Kinder*

Gott, du Quelle des Lebens: Wir bitten um einen Bischof, der den Menschen unserer Diözese nahe ist, der uns mit offenen Armen und einem offenem Herzen begegnet und der Brücken zwischen den unterschiedlichen Strömungen unserer Kirche bauen kann.  
*Christus, höre uns*

Für alle, die sich in der Kirche engagieren.  
Hilf ihnen Brücken zwischen den unterschiedlichen Strömungen zu bauen.  
*Christus, höre uns*

Für alle, die in Gebieten leben, wo Krieg herrscht.  
Gib Ihnen die Kraft sich gegen den Krieg zu stellen und sich so für den Frieden einzusetzen.  
*Christus, höre uns*

Für alle, die sich vor der Advents- und Weihnachtszeit fürchten, da Ihnen die Einsamkeit bewusst gemacht wird. Hilf uns die Finsternis zu durchbrechen und in unserer Gemeinde Leuchtfunken zu versprühen.  
*Christus, höre uns*

Für alle Verstorbenen.  
Nimm sie in Dein Reich auf und schenke den Angehörigen die Hoffnung, dass sie bei Dir ewiges Leben finden.  
*Christus, höre uns*

Und nun noch einen Moment der Stille für unsere eigene Bitten  
(bis 35 zählen)

Laßt uns das Vater Unser gemeinsam, singend beten. Und reichen wir uns dazu die Hände

### **Vater unser gesungen**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Friedensgruß**

Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Friede mit ihm ist die Quelle des Friedens unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Schlußteil

**Schlußgebet:**

Guter Gott, wir warten in der Adventszeit  
auf Jesus, deinen Sohn.  
Er will uns das Licht bringen.  
Ja, er selbst ist das Licht.  
Und er möchte, dass wir anderen Menschen  
von seinem Licht erzählen,  
dass wir anderen Menschen sein Licht bringen.

**Ankündigung**

Im Anschluß an diese Rorate findet für die Volksschulkinder mit Ihren Angehörigen im Mehrzweckraum der VS Nofels ein gemeinsames Frühstück statt.  
Alle anderen Mitfeiernden sind zum Frühstück im RuKI eingeladen

Nun wollen wir um den Segen Gottes bitten.

**Segensgebet**

- L Gott, der Herr, segne und behüte uns.  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig  
A Amen.
- L Er nehme von uns alle Trägheit  
und mache uns offen für seine überraschenden Taten.  
A Amen.
- L Er gebe uns seinen Heiligen Geist  
und lasse uns das Kommen unseres Herrn Jesus Christus voll Zuversicht und Freude  
Erwarten.  
A Amen
- L Nun gehen wir in Frieden  
A Dank sei Gott dem Herrn.

Ich wünsche Euch einen Schönen Tag. Beschließen wir diese Rorate

- L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen

[schlußLIED: 76 – Nun ist die Zeit der Kleinen Schritte](#)

*Auszug nach hinten*

**Wort Gottes-Dienst mit Kommunionfeier**  
**am Freitag, den 14.12.2012, Haus Nofels**

Wir feiern den 3. Adventssonntag

Leitung: Birgit Biedermann und Anna Konzett

**A Begrüßung:**

Zum heutigen WGD mit KF begrüßen wir euch ganz herzlich. Wir feiern heute den 3. Adventssonntag. Durch den Priestermangel ist es nicht mehr möglich, hier wöchentlich eine Hl. Messe zu feiern. Wir alle, vom HN, möchten aber, dass die Freitags-Gottesdienste auch weiterhin stattfinden und deshalb hat unsere PL Sr. Renate, Birgit und mich auf die Ausbildung zur WGD-Leiterin aufmerksam gemacht. Wir beide haben begeistert zugesagt und freuen uns nun, heute mit euch, im Rahmen dieser Ausbildung, unseren ersten WGD zu feiern.

**B + A Kreuzzeichen**

**B** Wir singen 3 Strophen des **Liedes** „Wir sagen euch an den lieben Advent“  
im GL Nr. 115

**Fritz** Lied anstimmen – „Wir sagen euch an den lieben Advent“

**B Kyrie:** Dein Gott jubelt über dich und frohlockt, der Herr ist nahe.

Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Wort Gottes

Herr erbarme dich unser

Dein Wort ist das Licht auf unseren Wegen

Christus erbarme dich unser

Du hast Worte des ewigen Lebens

Herr, erbarme dich unser – A: Herr erbarme dich

**B** Um diesen WGD würdig zu feiern, beten wir gemeinsam das allgemeine

**Schuldbekenntnis:**

**B + A** Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld. Darum bitte ich die hl. Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch Brüder und Schwestern für mich zu beten bei Christus unserem Herrn.

**B Lesung** (Einleitung: sehr kurze Inhaltsangabe)

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Philipper:

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit,

noch einmal sage ich, freut euch im Herrn.  
Eure Güte werde allen Menschen bekannt  
der Herr ist nahe  
sorgt euch um nichts  
sondern bringt in jeder Lage  
betend und flehend eure Bitten vor Gott  
und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,  
wird eure Herzen und eure Gedanken  
in Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.  
Wort des Lebendigen Gottes

**Fritz Halleluja-Lied** - oder siehe nächste Zeile

**A** Der Herr hat mich gesandt die Frohe Botschaft zu bringen - Halleluja

**A** Der Herr sei mit euch – A: und mit deinem Geiste

**A** Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit fragten die Leute Johannes den Täufer: Was sollen wir tun?  
Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat und wer zu essen hat, der handle ebenso.  
Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen und fragten: Meister was sollen wir tun?  
Er sagte ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.  
Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen wir tun?  
Und er sagte ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!  
Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob Johannes vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Hl. Geist und mit Feuer taufen.  
Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.  
Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – A: Lob sei dir Christus.

## **Gedanken zum Evangelium**

Ich habe mir zu diesem Evangelium ein paar Gedanken gemacht:

Johannes der Täufer sagte, dass er nur mit Wasser taufe, der Messias aber, wird mit dem Hl. Geist und dem Feuer taufen. Könnt ihr es spüren - wie mächtig, wie einzigartig und mit welcher reinigenden Kraft der Erwartete wirken wird?

Die Spreu vom Weizen trennen – diese Metapher - weist uns deutlich darauf hin, Ballast abzuwerfen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Denn nur das reine Weizenkorn kann wachsen, kann sich vermehren und kann uns ernähren.

Sollten nicht auch wir, gerade jetzt im Advent – in der Zeit des Wartens auf die Ankunft des Herrn – Ballast abwerfen und uns fragen, ob wir unserem Dasein mehr Sinn geben könnten?

Die Vorweihnachtszeit ist geprägt von Fragen, wie – „Welche Geschenke kaufe ich für meine Lieben?“, „Was für Kekse backe ich, wie dekoriere ich, was koche ich usw.?“. Das alles beansprucht viel Zeit und ist oft stressig, es zeigt aber auch, dass etwas ganz Besonderes gefeiert werden wird. Aber ist uns allen bewusst, was wirklich gefeiert wird? Nicht ein Geschenke-Wettbewerb, sondern die Geburt Jesu – und darauf sollten wir Christen uns alle freuen!

Der Psychoanalytiker, Schriftsteller und Philosoph, Erich Fromm sagte einmal sehr treffend: „Wir haben einen Überfluss am Haben und ein Defizit im Sein!“

Ist es nicht oft so, dass wir Menschen materiell fast alles haben und doch spüren wir, dass das Leben nicht erfüllt ist, weil der Sinn des Seins fehlt?

**A** Halten wir nun ein wenig inne und besinnen uns.

## **B+A Glaubensbekenntnis**

**B** Sprechen wir nun unsere **Fürbitten**:

Wir bitten dich Vater im Himmel, gib uns den Hl. Geist, damit er unseren Gottesdienst begleitet und führt, damit wir alle vom Mahl des Herrn gestärkt in die Weihnachtszeit gehen.

Wir bitten dich erhöre uns

Herr, gib unseren lieben BWinnen, Fr. Katharina Falkner, Fr. Erika Ess und Fr. Johanna Fraisl, die nötige Kraft, ihr Leiden besser zu ertragen.

Wir bitten .....

Gütiger Vater hilf all den Menschen, die in körperlicher oder seelischer Not sind, damit sie wieder mehr Lebensfreude und Zuversicht bekommen.

Wir bitten .....

Sollte jemand eine eigene Fürbitte haben, dann kann er diese jetzt vorbringen:

Wir bitten .....

Herr im Himmel, lass den Frieden in den Familien beginnen und ihn über die gesamte Welt ausbreiten.

Wir bitten .....

### **Kommunionfeier**

**A** Herr wir gehen nun zum **Mahl**, zu dem du uns geladen hast.

**B** zündet die Kerzen auf dem Altar an

**B + A** Kniebeuge vor dem Hostien-Schrank und Kommunion heraus nehmen und mit der Schale in der Hand zum Altar gehen und zu den Mitfeiernden gewendet, sagt **B**: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“

**A**: Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“

Kommunion-Schalen auf den Altar stellen

**B + A** geben sich gegenseitig die Kommunion / **B** gibt Fritz die Kommunion dann geht sie zur hinteren Reihe / **A** fängt in der vorderen Reihe mit dem Austeilen der Kommunion an.

**Fritz** spielt und singt während dessen leise ein Kärntner Adventslied.

**B + A** stehen am Ambo

**B** Gemeinsam beten wir nun das „**Vater unser**“

**A** Geben wir uns ein **Zeichen des Friedens** – „Der Friede sei mit dir“

**A** Wir singen die 1. Und 2. Strophe des **Liedes** „Tauet Himmel den Gerechten“ im GL-Nr. 812

Bei unserem WGD ein **Segensgebet** einfügen

**B Schlussworte**: Wir wünschen allen eine besinnliche und friedvolle Adventszeit und ein schönes erfülltes Weihnachtsfest!

Gehen wir nun in Frieden unsere Wege – der Herr sei mit uns.

**B + A Kreuzzeichen**

# Jugendvesper in Bangs, 15. Dez 2012

Leitung: Christine Vonbrühl, Michael Lins

**Begrüßung und Eröffnung:** *Liebe Firmlinge und alle anwesenden Jugendlichen und Junggebliebenen und Eltern. Es freut uns sehr, dass ihr unserer Einladung gefolgt seid, um mit uns das Abendgebet der Kirche, die Vesper zum dritten Adventsonntag, zu feiern. Dieser 3. Sonntag, eine Woche vor Weihnachten, steht ganz im Zeichen der Freude. Von dieser Freude wollen wir uns nun ergreifen lassen.*

Michael

**Dezemberpsalm** (Anstelle eines Lichtgebets)

Christine

Mit fester Freude lauf ich durch die Gegend  
Mal durch die Stadt Mal meinen Fluss entlang  
Jesus kommt Der Freund der Kinder und der Tiere  
Ich gehe völlig anders Ich grüße freundlich  
Möchte alle Welt berühren  
Mach dich fein Jesus kommt  
Schmück dein Gesicht Schmücke dein Haus und deinen Garten  
Mein Herz schlägt ungemein Macht Sprünge  
Mein Auge lacht und färbt sich voll mit Glück  
Jesus kommt - Alles wird gut

**Lichtfeier:** *Von dieser Freude wollen wir uns nun symbolisch mit dem Kerzenlicht anstecken lassen. Unser Licht entzünden wir an der Osterkerze, die Jesus Christus darstellt, das Licht und die Freude, die er in die Welt gebracht hat. Mit dieser Lichtfeier, an der Tagwende zur Nacht, wird das Ostergeschehen, Jesu Tod und Auferstehung, symbolisch dargestellt. Jede/r bekommt ein Licht und geht mit ihm in die Kapelle, dort stellen wir es auf den Altar und nehmen in den Bänken Platz.*

Christine

**+ Im Namen unseres Herrn Jesus Christus Licht und Frieden**

**A Dank sei Gott.**

**Eröffnungslied:** ‚Mache dich auf und werde Licht!‘

**Psalm:** Ps 96 nach Arnold Stadler

Michael

*In jeder Vesper werden 2- 3 Psalmen gebetet. Sie sind zum Teil voll des Lobes für Gott, dann wieder voll Klage und Leid. Sie sind verdichtetes Leben der Menschen, das sie seit uralten Zeiten vor Gott bringen. Beten wir nun gemeinsam den Psalm 96 abwechselnd Vers für Vers rechte und linke Seite.*

**Stille:** *In einer Stille kann jede/r den Psalm noch einmal lesen und sich von dem einen oder anderen Vers oder Wort ansprechen lassen.*

Michael

**Lied:** ‚Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht.‘

**Lesung:** Phil 4, 4-7

*Christine*

Lesung aus dem Philipperbrief.

Schwestern und Brüder! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bring in jeder Lage betend und flehend eure Bitte mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

**Auslegende Worte:**

*Michael*

**Stille**

**Fürbitten mit Weihrauch:** TN (zur Sicherheit ein paar vorbereitet)

*Michael*

*Nun wollen wir unsere Freuden und unsere Bitten, aber auch unseren Dank vor Gott bringen. So wie der Weihrauch, so soll unser Gebet vor Gott aufsteigen, heißt es in einem Psalm. Jeder kann nun seine persönlichen Bitten oder auch einen Dank vor Gott bringen. Hier vorne beim Altar ist eine Schale mit glühenden Kohlen, in die man ein Weihrauchkorn legen kann.*

**Vater Unser:** singen

**Dankgebet:**

*Christine*

Gott, dein Licht lässt uns leben, deine Freude erfüllt uns und lässt uns voll Hoffnung in die Zukunft schauen, auch wenn uns Dunkelheit umgibt.

Du schenkst uns Ruhe und Frieden, Halt und Heil.

Wenn wir uns von deinem Licht durchdringen lassen, können wir Licht für andere werden und deine Freude weitergeben.

Lass uns einander Licht sein.

**Segen:**

*Christine*

*... dazu segne uns der allmächtige Gott, der unsere Herzen erhelle und unsere Schritte begleite +++*

**Abschluss und Ankündigung der Agape**

*Michael*

**Schlusslied:** Don't worry be happy

## WGD Tisis - 23. Dezember 2012, 9.30 Uhr / 4. Adventso C

Hans Rapp  
Maria Ulrich-Neubauer  
Mandolinenensemble unter Alwin Hagen

A 1) Einzug Mandolinenensemble  
„Gedolja“ (Alwin Hagen)

M 2) Sessio  
Kreuzzeichen +  
Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden. Amen.

### Begrüßung:

Ich begrüße Sie und Euch herzlich zu unserem heutigen Sonntagsgottesdienst. Wir werden ihn als eine Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung feiern.

In diesem Herbst startete in unserem Pfarrverband eine Ausbildung zur Leitung von Wortgottesfeiern. Aus Tisis haben zwei Personen teilgenommen, Dr. Heinz Fritzsche und Dr. Hans Rapp, der nun neben mir steht.

Im Rahmen der Ausbildung ist auch die Leitung eines Gottesdienstes vorgesehen. Die heutige Feier ist also die Premiere und der Praxisgottesdienst für meinen Kollegen. Herzlich willkommen als Wortgottesdienstleiter!

Hans Rapp ist seit ein paar Jahren wohnhaft im Kirchweg, er hat Theologie und Judaistik studiert und ist Leiter des Katholischen Bildungswerkes Vorarlberg. Wir dürfen uns also schon auf seine Predigt freuen.

Musikalisch wird der heutige Gottesdienst vom Mandolinenensemble unter Alwin Hagen gestaltet.

Auch euch ein herzliches Willkommen, es ist ja schon Tradition, dass ihr an einem der Adventsontage uns mit eurer Musik erfreut.

A 3) Wir wollen nun miteinander das  
Eröffnungslied singen: D 139 (Wartet auf den Herrn) oder  
GL 105 (O Heiland reiße)

H 4) Einleitung am Ambo  
Am heutigen Tag haben wir die vierte Kerze des Adventskranzes angezündet. Im Advent bereiten wir uns alle - auf ganz unterschiedliche Weise - auf die Menschwerdung Gottes vor. Im heutigen Evangelium werden wir eine ganz besondere Adventsgeschichte hören können. Wir werden davon hören, dass diese Zeit des Wartens mit Freude und Begeisterung zu tun hat. Ich lade Sie alle dazu ein, gemeinsam dieser urchristlichen Freude nachzugehen.

H 5) Kyrie

V Herr Jesus Christus, du bist der Friede

A Herr erbarme dich.

V Du Friede, von Maria zu Elisabeth getragen, geschenkt für alle Menschen.

A Christus erbarme dich.

V Du Friede, von Elisabeth mit Freude begrüßt, als Hoffnung für uns alle.

A Herr, erbarme dich.

M 6) Tagesgebet:

Liebender Gott, sieh gütig auf uns, die wir das Fest der Geburt Christi erwarten.

Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und Zuversicht werde.

Darum bitten wir durch Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Hl. Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

L 7) Lesung Micha 5,1-4a

A 8) Zwischengesang: Mandolinenensemble  
„Maria durch ein Dornwald ging“

A 9) Halleluja: Kantor

H 10) Evangelium Lk 1, 39-45 mit Prozession

H 11) Predigt

Das Hüpfen des Kindes

Liebe Brüder und Schwestern

Ich habe mir mit dieser Predigt etwas Zeit gelassen. Immerhin bestand ja am 21. Dezember dieses Jahres die Möglichkeit, dass die Welt untergeht. Dann wäre der heutige Gottesdienst ausgefallen. Nun ist aber die Welt nicht untergegangen. Die vielen Weltuntergangsparties haben aber dennoch stattgefunden. Wieder einmal ist ein Hype an uns vorbei gegangen. Wir könnten uns natürlich fragen, welche Sehnsüchte und Bedürfnisse hinter dieser offensichtlichen Sehnsucht unserer Gesellschaft nach Weltuntergängen steht. Ist es die Langeweile eines rundum abgesicherten Lebens? Ist unser gesellschaftliches Leben im Kern zur Routine geworden? Brauchen wir deshalb in immer kürzeren Abständen eine neue Krise? Ob Weltwirtschaftskrisen oder Weltuntergänge ist im Grunde egal.

**Katastrophe oder Wandel?**

Statt aber diese Phänomene als Marotten einer dekadenten Welt zu verurteilen, könnten wir einen genaueren Blick auf sie werfen. Denn im Grunde ist ja auch der Advent nichts anderes als das Warten auf einen radikalen Wandel. Als ChristInnen glauben wir ja, dass diese Welt wandlungsfähig ist und wir glauben, dass sich diese mit der Geburt Jesu Christi radikal gewandelt hat. Vielleicht gibt uns das einen Impuls, wie wir mit dieser endzeitsüchtigen Welt ins Gespräch kommen können.

**Das Hüpfen des Kindes**

Das heutige Evangelium bietet dazu eine ganz tolle Gelegenheit. Denn darin geht es um nichts weniger als um die Erschütterung der Grundfesten der Welt, wie wir sie kennen. Wenn das

Evangelium zwei Male erzählt, dass das Kind im Bauch der Elisabeth "hüpft", verweist es auf diese Erschütterung.

Das Evangelium erzählt uns, dass die schwangere Maria sich auf den Weg zu ihrer Verwandten Elisabeth macht. Elisabeth ist schon alt. Dennoch trägt auch sie ein Kind unter dem Herzen. Das ist ein ganz wichtiges Motiv in der ganzen Bibel: ein Kind zu bekommen bedeutet, dass die Geschichte Gottes mit den Menschen weiter geht. Es bedeutet, dass der Segen Gottes auf dieser Familie ist. Als Elisabeth den Gruß Mariens hört, hüpft das Kind in ihrem Bauch (1,41). Sie wird vom Heiligen Geist erfüllt und sagt zu Maria: "Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib".

Wenn in einem biblischen Text ein Motiv wiederholt wird, bedeutet das, dass dieses Motiv wichtig ist. Hier wird zweimal erwähnt, dass das Kind im Bauch der Elisabeth hüpft. Nun werden alle von Ihnen, die Eltern sind oder mit Schwangeren in Kontakt waren oder sind, das Phänomen kennen. Ungeborene können im Bauch schon ganz schön wild sein. Ich kann mich selbst erinnern. Sie treten die Mutter von innen und wenn man die Hand an den Bauch der Mutter legt, fühlt man die strampelnden Füße der Kinder. Das ist eine wunderschöne Erfahrung. Das Kind - noch ungeboren - macht auf sich aufmerksam. Es scheint der Umwelt sagen zu wollen: mich gibt es schon!!! Mit drei Ausrufezeichen!!!

### **Was in den Schriften geschrieben steht.**

Diese Erfahrung ist im heutigen Evangelium sicher im Hintergrund. Doch die biblischen Texte sind meist noch tiefer und weiter. Wir sollten nicht bei der Familienidylle stehen bleiben. Damit würden wir dem Evangelium und unserem Glauben nicht gerecht. Und hier kommen wir auf das Thema des Weltuntergangs und der Weltveränderung.

Um zu verstehen, was damit gemeint ist, müssen wir uns die Mühe machen, auf das Alte Testament zurück zu gehen. Es gibt nämlich einen Text, in dem dieses "hüpfen" ebenfalls, wie im Evangelium, zwei Male vorkommt. Es ist der 114. Psalm. Es ist ein schöner Text, der ebenfalls gut in die Adventszeit passt. Er geht so.

Als Israel aus Ägypten auszog, / Jakobs Haus aus dem Volk mit fremder Sprache,

2da wurde Juda Gottes Heiligtum, / Israel das Gebiet seiner Herrschaft.

3Das Meer sah es und floh, / der Jordan wich zurück.

4Die Berge hüpfen wie Widder, / die Hügel wie junge Lämmer.

5Was ist mit dir, Meer, dass du fliehst, / und mit dir, Jordan, dass du zurückweichst?

6Ihr Berge, was hüpfet ihr wie Widder, / und ihr Hügel, wie junge Lämmer?

7Vor dem Herrn erbebe, du Erde, / vor dem Antlitz des Gottes Jakobs,

8der den Fels zur Wasserflut wandelt / und Kieselgestein zu quellendem Wasser.

"Ihr Berge, was hüpfet ihr wie Widder, / und ihr Hügel, wie junge Lämmer?". Wenn der spätere Johannes der Täufer im Mutterleib hüpft, dann haben wir hier den Ursprung des Bildes. Es ist nicht einfach ein harmloses Ausschlagen, sondern es ist das Bild des Hüpfens eine jungen Lammes.

### **Bilder der Befreiung**

Vielleicht haben sie das auch schon auf einer Wiese gesehen. Junge Lämmer, die herumhüpfen. Haben sie das Bild? Im 114. Psalm wird dieses Bild aber auf die Berge der Welt angewandt. Vor dem Angesicht des kommenden Gottes beginnen die Berge der Welt zu Hüpfen wie Widder und junge Lämmer. Der Psalm spricht vom Auszug Israels aus Ägypten: von der Rettung Israels durch den Gott Israels. Diese Rettung wird als ein gewaltiges Ereignis geschildert. Flüsse fließen aufwärts, das Meer flieht und die Berge hüpfen.

Und genau das geschieht - wie in einem Mikroskop verkleinert - im Mutterbauch der Elisabeth. Damit erhält das Evangelium des Lukas eine ganz neue, tiefe Dimension. Was Elisabeth und mit ihr ihr Ungeborenes Kind hier erleben, ist die Erscheinung des mächtigen Gottes Israels. Johannes wird noch im Mutterbauch durch diese Erscheinung erschüttert. Wie die Berge im Psalm. Er wird bereits im Mutterleib zum Propheten berufen, wie vor ihm die Propheten Israels: Jesaja und Jeremia.

Dieser Jesus, sagt uns der Text, ist nichts Niedliches, sondern er ist der Neuanfang der Welt. In ihm liegt die unendliche Schöpferkraft des Gottes Israels.

### **Hoffnung in schwerer Zeit**

Was kann ich Ihnen aus diesem Evangelium nun für die bevorstehenden Feiertage mitgeben? Oder für den nächsten Weltuntergangstermin? Nehmen wir uns eines mit: wie unsicher und beängstigend uns die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Welt auch manchmal erscheinen mag, wie sehr unsere Welt um uns zusammenbrechen mag, wie sehr wir uns Sorgen um unsere Nachkommen machen mögen: das Bild, das uns das Evangelium heute mitgibt ist, dass die Welt in der Vorfreude auf das kommen Gottes hüpfet. Wie ein Lamm. Vielleicht ist dieses Hüpfen auf den ersten Blick bedrohlich. Letztlich aber brauchen wir uns nicht zu fürchten, sondern wir können uns freuen. Im Magnifikat bringt Maria das zum Ausdruck: Gott "erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht, über alle, die ihn fürchten".

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen einen schönen vierten Advent. Möge ihnen der Advent in schweren Zeiten Hoffnung geben und aus der Hoffnung die Kraft des Lebens auch in schwierigen Zeiten.

M 12) Sessio

Einleitung zum Glaubensbekenntnis

Wir wollen gemeinsam unseren Glauben an Gott bekennen: Ich glaube an Gott, ...

L 13) Fürbitten

Geheimnisvoller Gott, der du uns so nahe bist. Deine Nähe macht uns glücklich und lässt uns erschauern. Wir bitten dich:

Schenke den Menschen in den Ländern, die der Krieg heimgesucht hat, Syrien, Afghanistan, deinen Schutz und deinen Frieden.

Schenke uns in der Adventszeit die Ruhe und Aufmerksamkeit für unsere Kinder, Familien und die Menschen, die uns brauchen und die wir brauchen.

Wieder einmal sind die Jugendlichen und ihre schulischen Leistungen in aller Munde. Mögen ihnen Menschen geschenkt werden, die sie unabhängig von ihren Leistungen lieben und achten.

Für ältere und kranke Menschen ist die Advents- und Weihnachtszeit oft besonders bedrückend. Schenke uns ein waches Auge für diese Menschen und schenke ihnen die Gemeinschaft lieber Menschen.

Guter Gott. Du hast Großes und Unerhörtes mit uns vor. Wir preisen dich mit allen, die auf dein Reich harren, auf Christus hin, den kommenden Herrn.

M14) Opfergang – Mandolinenensemble „Joram“ (A.Hagen)

A

M und H mit Minis zu Altar

M 15) Einleitung zu Vater unser

Bald kommt Jesus als Kind in unsere Mitte.

Auch ihr Kinder seid eingeladen, jetzt zu uns in die Mitte zu kommen, um mit allen gemeinsam das Vater unser zu beten.

Wir heißen Kinder Gottes und sind es. Darum beten wir voll Vertrauen:

Vater unser...

M 16) Friedensgruß

Jesus kommt als Friedensfürst in die Welt. So bitten wir:

Herr, Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden,  
sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke  
ihr nach deinem Willen Einheit und Friede.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns. Und mit deinem Geiste.

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung

EH holt Ziborium und stellt es auf Altar

M 17) Kniebeuge / "Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt:

Herr, ich bin nicht würdig ..."

M 18) Kommunionvers

Seht, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären.

Sein Name ist Immanuel, Gott mit uns.

A 19) Kommunion / M und H /

Mandolinenensemble „Mit dir geh ich alle meine Wege“

(Kathi Stimmer-Salzeder)

M 20) Schlussgebet Sessio

Guter Gott, Du hast uns in diesem Mahl das Heil zugesagt und uns jetzt schon Anteil daran gegeben.

Lass uns das Kommen deines Sohnes in Freude erwarten und mache uns umso eifriger in deinem Dienst, je näher das Fest seiner Geburt heranrückt.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

M 21) Ankündigungen

Weihnachtsgottesdienste:

24.12., 17 Uhr Waldweihnacht

22.30 Uhr Mette mit Bläserensemble

25.12., 9.30 Uhr

26.12., 9.30 Uhr

30. 12: 9.30 Uhr Patrozinium, Laserchor

Weihnachtsbrief für MA nach Straßen geordnet

A 22) Schlusslied ev. GL 106 Kündet allen

M 24) Segen

Gott segne dich und behüte dich deinen Leib und deine Seele  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.  
Gott wird dich nicht aus seiner Hand gleiten lassen Tag und Nacht  
von einer Ewigkeit zur anderen.

Amen.

So segne uns Gott, + der Vater, der Sohn und der heilige Geist

Amen.

Gehen wir in Frieden. Dank sei Gott dem Herrn

A 25) Auszug Mandolinensemble

„Sicut erat in principio Nr. 2“ (A. Hagen)

# Wortgottesfeier – Dankgottesdienst

## 31.12.2012 Pfarre Nofels; 18 Uhr

**Leitung:** Daniel Spalt; Veronika Geiger

**Lektor:** Karl-Heinz Weidmann

**Ministranten:** Theo und Annika Weidmann, Pauline Schwarzmann

### **Vorbereitung:**

*Altar: Menora; Kerze zum Anzünden der Kerzen – sonst alles weg*

*Tisch mit einer Schale mit Kohlen (Kohle kurz vor Beginn anzünden); 2 Schalen Weihrauchkörner  
Korb mit Sternen?*

*Probe mit Minis: ca. ½ vorher ?*

*Ca. 17 Uhr 45 im Eingangsbereich – Begrüßung der Gottesdienstbewohner*

*2. Lektionar mit Lesungstext liegt schon beim Ambo*

### **Einzug:**

*Pauline Vortragekreuz*

*Theo und Annika: Kerzen*

*Karl-Heinz Lektionar*

*Daniel und Veronika*

Während des Einzugs: **Eröffnungslied – Chor+Alle David 187 „Voll Vertrauen“**

*Gemeinsame Kniebeuge:*

*Theo und Annika Kerzen li und re neben Buchständer - Leseput*

*Karl-Heinz Lektionar auf Altar (Buchständer) – Verbeugung (geht zurück an den Platz)*

*Daniel und Veronika Leseput*

### **Veronika:**

*Ende Lied – kleine Pause – Veronika ans Leseput vor – Gemeinde anschauen!!!!*

### **Kreuzzeichen**

**L:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Amen

**L:** Die Gnade und Liebe von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus sei mit **uns**

**A:** Und mit deinem Geiste.

### **Begrüßung/Einführung:**

Daniel und ich (Veronika) – haben gemeinsam mit **12** anderen aus unserer Nofler Pfarre an einer **Schulung für die Leitung von Wortgottesfeier** teilgenommen. Heute ist unser **Praxisgottesdienst**. Praxisgottesdienst – d.h. wir leiten zum ersten Mal eine Feier. Im neuen Jahr wird sich unsere Schulungsgruppe wieder treffen und wir werden die Gottesdienste, die wir geleitet haben, **reflektieren** und um so hier - in Nofels - mit euch Wortgottesdienste regelmäßig feiern zu können.

Daniel und ich haben uns **ganz bewusst** für den **heutigen Dankgottesdienst** entschieden. Einerseits ist es für uns **persönlich** sehr wichtig vor Gott dankend auf das Jahr zurück zuschauen, aber auch **als Mitglieder des Pfarrgemeinderats** ist es uns ein großes Anliegen euch – unserer Pfarrgemeinde **Vergelt's Gott zu sagen**.

Vergelt's Gott – für das vergangene Jahr, mit allem, was auf uns zukam.

Vergelt's Gott - für die schönen und beglückenden Ereignisse, die wir miteinander erleben durften;

Vergelt's Gott - für all das Schwere und Traurige, das wir gemeinsam und mit Gottes Hilfe ertragen haben.

Vergelt's Gott - für die Menschen, die in guten und weniger guten Zeiten, mit uns gegangen sind und uns die Hand gereicht haben.

## **P A U S E**

### **Kyrie:**

**Einleitung:** Das Kyrie – ein Jubelruf an Jesus, der zu uns kommt und unter uns ist

**L:** Herr Jesus Christus, du bist das Wort des lebendigen Gottes

**Chor + alle: David 25** (Herr, erbarme dich)

**L:** Herr Jesus Christus, du bist das Licht, das uns Menschen erleuchtet.

**Chor + alle: David 25** (Christus, erbarme dich)

**L:** Herr Jesus Christus, du bist bei uns alle Tage bis zum Ende der Zeit.

**Chor + alle: David 25** (Herr, erbarme dich)

### **Gloria:**

Nun stimmen wir ein ins Gloria **David 33** „*Ich lobe meinen Gott*“

### **Tagesgebet:**

Herr, unser Gott, du hast deinen Sohn als Mensch zu uns gesandt, damit wir begreifen, wie sehr du uns liebst. Mit ihm willst du uns Segen und Heil schenken ohne Maß. So wie in diesem zu Ende gehenden Jahr, geleite und begleite uns auch im neuen Jahr.

Darum bitten wir **dich** - durch, Jesus Christus, unseren Herrn

Amen.

### **Hinführung zur Lesung:**

Gottes Segen und Gottes Schutz wird uns in der Lesung zugesprochen.

Auf Gottes Segen auf Gottes Schutz dürfen wir vertrauen – so war es im vergangenen Jahr und so wird es im kommenden Jahr sein!

**Lesung: Num 6, 22-27 – Lektor**

**Daniel**

## Chor: D48 Halleluja – Herr, dein Wort

Evangeliumsprozession:

ALLE AUFSTEHEN

L aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

A Ehre sei Dir, oh Herr

*Kreuzzeichen*

*EVANGELIUM Lk 2, 15-21*

- (15) Als die **Engel** in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die **Hirten** zueinander:  
»**Kommt**, wir gehen nach **Bethlehem** und sehen uns **an**, was da **geschehen** ist, was **Gott** uns **bekannt gemacht** hat!«
- (16) Die Hirten eilten **hin**, kamen zum **Stall** und **fanden Maria** und **Josef** und das **Kind**, das in der **Krippe** lag.
- (17) Als sie es **sahen**, **erzählten** sie, was ihnen über **dieses Kind gesagt** worden war.
- (18) Und **alle**, die es **hörten**, **staunten** über die Worte der **Hirten**.
- (19) **Maria** aber bewahrte **alles**, was **geschehen** war, in ihrem **Herzen** und dachte darüber **nach**.
- (20) Die **Hirten** kehrten **zurück**, rühmten **Gott** und **priesen** ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn **alles** war **so** gewesen, wie es ihnen **gesagt** worden war.
- (21) Als acht Tage **vorüber** waren und das Kind **beschnitten** werden sollte, gab man ihm den Namen **Jesus**.

L **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus**

A **Lob sei Dir Christus**

## Chor: D48 Halleluja – Herr, dein Wort

Evangeliumsprozession retour

ALLE SETZEN SICH

### **Gedanken zum Evangelium:**

Im Evangelium haben wir gehört, dass die Hirten, nachdem sie Jesus gesehen hatten, zurückkehrten und Gott rühmten und priesen – ihr Leben wurde durch das Ereignis verwandelt – sie waren für eine Weile nicht mehr nur Hirten. Ihr armseliges, einfaches Leben erstrahlte im Glanz der Botschaft, der Geburt Jesus. Alle, die hörten, was die Hirten über das Kind sagten – staunten über die Worte der Hirten.

Wir alle sind auch immer wieder dazu aufgerufen zu staunen, uns fesseln zu lassen von Jesus, seine Botschaft zu leben und weiter zu tragen und ihm zu danken.

Besonders in Zeiten des Wandels, des Neuanfangs, in Umbruchszeiten ist Gottes Gegenwart wichtig. Oft sind solche Zeiten in unserem Glauben von Sakramenten gekennzeichnet (Taufe, Kommunion, Eheschließung, Krankensalbung).

Anhand des Symbols der Menora möchte wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Die Menora, der siebenarmige Leuchter, stand in Jerusalem im Allerheiligsten des Tempels, wenn die Kerzen brannten, fühlten sich die Menschen Gott ganz nah. Ihm wollen wir auch am Ende des Jahres die sieben Lebensalter anvertrauen.

1. In Nofels wurden in diesem Jahr 22 Kinder getauft. Wir möchten das Geschenk des Glaubens mit ihnen teilen. Wir freuen uns, sie in unserer Gemeinschaft groß werden zu sehen. Jesus sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Wir danken dir, dass wir Kinder unter uns haben und dass sie unser Leben bereichern. (*zündet die erste Kerze an der Menora an*)

2. In die Zeit der Grundschule fällt die Erstkommunion. 24 Kinder wurden zum Tisch des Herrn geführt. Wir freuen uns, wenn sie immer mehr in unsere Gemeinschaft hineinwachsen und sich nicht gleich wieder verabschieden, sobald das Fest vorbei ist (*zweite Kerze*)
3. Dass Kinder pubertieren, merkt man daran, dass auf einmal die Eltern schwierig werden. In dieser Zeit der Selbstfindung und Orientierung ließen sich im letzten Jahr 40 junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Herr, schenke ihnen ein christliches Rückgrat, um sich in dieser Zeit zum Glauben an dich zu bekennen. (*dritte Kerze*)
4. Junge Erwachsene befassen sich mit Familiengründung und stehen vor der Aufgabe materiell unabhängig zu werden. 2 Brautpaare sagten in Nofels „Ja“ zueinander, vor Gott und vor unserer Gemeinschaft. Wir wünschen allen, die auf dem Weg der Liebe sind, die Fähigkeit und den Willen ihren Partner ein Leben lang zu achten und wachsen zu lassen (*vierte Kerze*)
5. Hilf allen Menschen, die in der Mitte des Lebens stehen, offen und neugierig für die Veränderungen unserer Zeit zu bleiben. Hilf ihnen, im Vertrauen, in der Hoffnung und in der Liebe zu wachsen. (*fünfte Kerze*)
6. In der Zeit des Alters kann die Weisheit des Lebens aufleuchten. Alt ist nur der, dem jedes Lebensjahr einen Teil seines Glaubens und seiner Liebe geraubt hat. Wir wünschen unseren Senioren den Optimismus des Menschen, der weiß, dass alles noch viel schlimmer kommen könnte. Gott möge ihnen glückliche Tage im Herbst des Lebens schenken und ein zufriedenes Lächeln für alles Erreichte. (*sechste Kerze*)
7. 21 Menschen mussten dieses Jahr von uns Abschied nehmen. Sie gehen uns voraus auf die andere Seite des Lebens. Mögen die Menschen auch in ihrem letzten Lebensabschnitt jeden Tag segnen können. (*siebte Kerze*)

Wir sagen zum Ende des Jahres „Danke“ zu uns selbst, zu unserer Trauer und unserem Schmerz – aber auch ein „Danke“ zu allem uns geschenkten Glück. Und vor allem ein „Danke“ demjenigen, der uns alle Tage dieses Jahres geschenkt hat.

L: Wir möchten euch jetzt einladen auch euren ganz persönlichen Dank für das vergangene Jahr anzubringen. Dazu haben wir hier vor dem Altar Weihrauchkörner und Weihrauchkohle vorbereitet. Jeder kann nach vorne kommen und symbolisch ein Weihrauchkorn auf die Kohle legen. Wer will, kann seinen Dank auch laut aussprechen. Dafür steht Pauline mit dem Mikrofon bereit. S'Chörle begleitet das Ritual mit einem Instrumentalstück.

### **Chor: während Weihrauchritual – Instrumentalstück**

L Alle unausgesprochenen Gedanken und Dankesworte legen wir vertrauensvoll in Gottes Hand.

### **FÜRBITTEN**

**Lektor:**

**Einleitung:**

Heute Abend blicken wir zurück auf das Jahr 2012 – dankbar und kritisch, mit weniger guten und mit besseren Erinnerungen und entdecken wie sehr wir selbst und die Welt auf Gottes Beistand angewiesen sind. Und wir blicken nach vorn in ein Jahr, das wir noch nicht kennen.

1) Wir beten für Menschen, denen wir im vergangenen Jahr begegnet sind; manche haben uns gut getan und wir ihnen, manchen sind wir etwas schuldig geblieben oder sie uns.

Und wir beten für alle Menschen, die 2013 auf uns zukommen werden. -

V: Gott, Anfang und Ende

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

2) Familien haben in der Weihnachtszeit neu zueinander gefunden, aber auch Konflikte und Spannungen erlebt. Wir beten für die Familien unter uns und im Land – und für alle, die allein sind.

V: Gott, Anfang und Ende

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

3) Maria ist Urbild und Mutter des Glaubens und der Kirche. Wir beten für die Kirche, für den Papst und die Gemeinschaft der Bischöfe und für unseren Pfarrverband, der morgen ein Jahr alt wird und den damit verbundenen neuen Strukturen. Für alle, die sich für die Kirche engagieren und Verantwortung tragen. Besonders für unseren Pfarrer Werner Witwer.

V: Gott, Vater unseres Glaubens

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

4) Am morgigen Welttag des Friedens unter dem Motto "Selig, die Frieden stiften" wird es weiterhin Bürgerkrieg, Krieg und Spannungen geben. Wir beten für die Menschen, die sich nach Frieden und Gerechtigkeit sehnen. Und für alle, die an Frieden und Verständigung konkret arbeiten.

V: Du Gott des Friedens

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

5) Wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die als Sternsinger an die Türen klopfen; für die Menschen, und vielen jungen Menschen, in Äthiopien, deren Rechte sie einfordern und für die sie sammeln. Für alle, die ihre Türen aufmachen für sie und ihr Engagement unterstützen. Und für die, deren Türen verschlossen bleiben. -

V: Unser Gott im Kind

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

6) Wir beten für die Menschen aus unserer Gemeinde, die im vergangenen Jahr aus diesem Leben zu Gott gegangen sind; für die Angehörigen und Freunde, die um sie trauern. Wir beten für alle, die im Jahr 2013 sterben werden.

V: Gott, Anfang und Ende

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

7) Wir beten für die Menschen, in der Ferne und in der Nähe, an die wir jetzt besonders denken – in Stille, jede und jeder für sich... - **(Stille)** -

V: Du Gott der Menschen

A: *Wir bitten dich erhöre uns*

### **Abschluss-Gebet:**

Dir vertrauen wir uns an, Gott, und unsere Zeit: das Gestern und das Morgen.

Du gehst mit uns hinein in dieses neue Jahr. Mit dir fangen wir alles Neue an, denn du schenkst uns Hoffnung und Zuversicht.

Wir danken dir und wollen dich loben – heute und morgen und bis in deine Ewigkeit. Amen

**L:** Wir sind alle Kinder Gottes. Darum singen wir voll Vertrauen, das Lied das er uns gelehrt hat. Dazu reichen wir uns zum Zeichen der Verbundenheit die Hände!

Chörle: D86 Vater unser

**L Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch/uns.**

**A Und mit deinem Geiste.**

**L Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung**

### **FRIEDENSGRUSS**

**Veronika**

### **Danksagung**

Wenn du versuchst so zu leben, wie Gott dich gemeint hat,  
wenn du dein ursprüngliches Bild in dieser Welt sichtbar werden lässt,  
dann trägst du dazu bei, dass diese Welt heller und heiler wird.

Wenn wir miteinander so leben, wie Gott es uns zutraut,  
dann werden wir immer mehr die Nacht dieser Welt erleuchten  
und zu Lichtträgern der Hoffnung werden.  
Dort, wo du lebst, leuchtet dann mitten in der Nacht ein Stern,  
auch wenn er noch so klein ist.  
Aber dieser Stern verwandelt die Nacht.

Mit diesem Text von **Anselm Grün** haben wir euch im **Pfarrbrief** zum heutigen Dankgottesdienst eingeladen.

Unser - vom Pfarrkirchenrat und vom Pfarrgemeinderat - **Vergelt`s Gott für euer Mitgehen, euer Mittun – für unser gemeinschaftliches Unterwegssein, in einer Zeit, die durch Veränderungen geprägt ist bzw. scheint.** So einen gelben Stern möchten wir euch am Ende des Gottesdienstes als Dank mit geben.

### **Stern zeigen**

Daniel und ich möchten unseren großen Dank an alle richten, die uns bei der **Vorbereitungszeit** auf diese Wortgottesfeier so wundervoll unterstützt haben.

Herzlichen Dank an alle, die uns jetzt – **während der Feier** zur Seite gestanden seid. In Vertretung seinen unsere Ministranten – Annika, Theo und Pauline – genannt. Euch an unserer Seite zu wissen, hat uns Sicherheit und Kraft gegeben.

Vergelt`s Gott an die Mitglieder unseres **Nofler Chörles**. Es ist eine große Freude und Ehre mit euch gemeinsam einen Gottesdienst zu leiten bzw. zu begleiten.

Aber – von Herzen danken wir **euch** allen – jeden einzeln von euch – ihr seid es, die diesen - jeden Gottesdienst zu einer gemeinschaftlichen Feier macht. --- DANKE.

All unser Dank gilt Gott unserem Herr!

Unseren Dank singen wir mit dem Lied „**All die Fülle**“ **David 99**

Ich bitte euch dazu aufzustehen.

### **Chor + alle: David 99**

### **Schlussgebet:**

Herr, gütiger Gott, wir danken dir, für deinen Segen und Schutz in diesem Jahr. Wir wissen nicht, was uns im neuen Jahr erwartet, doch wir vertrauen auf deine Fürsorge. Du bist der Herr über die Zeit. Dir sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit! Amen.

### **Segen:**

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. nAmen

### **Entlassung:**

Einen schönen Silvesterabend. Ein von Gott gesegnetes, ein gesundes und glückliches Neues Jahr.  
So lasset uns gehen in Frieden

### **Auszug: Lied Chor – Irische Segenswünsche**

Ministranten mit Körben

PGR

## **Morgenlob**

### **8.Jänner 2013**

Aus „Te Deum“ Jänner 2013

Leitung: Rosi Hillbrand

#### **Begrüßung**

Wir beginnen unser Lob Gottes: „Im Namen des Vaters...“

L: Herr, öffne meine Lippen,

A: Damit mein Mund dein Lob verkünde.

L: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

A: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. AMEN

#### **Alle: Hymnus**

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht im Angesicht sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.  
Sei Wille und Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unseren Wegen.

**Lied:**           **GL 143** „Nun freut euch ihr Christen“

**GL 135**           **Psalm 80** (abwechselnd)

Du Hirte Israels, höre, \*  
der du Josef weidest wie eine Herde!  
    Der du auf den Kerubim thronst, erscheine \*  
    vor Efraim, Benjamin und Manasse!  
Biete deine gewaltige Macht auf! \*  
und komm uns zu Hilfe!  
    Gott, richte uns wieder auf! \*  
    Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.  
Herr, Gott der Heerscharen,  
wie lange noch zürnst du, \*  
während dein Volk zu dir betet?  
    Du hast sie gespeist mit Tränenbrot, \*  
    Sie überreich getränkt mit Tränen.  
Du machst uns zum Spielball der Nachbarn \*  
Und unsere Feinde verspotten uns.  
    Gott der Heerscharen, richte uns wieder auf! \*  
    Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.

**L: Abschlussgebet:** *Starker Gott, stille unseren Hunger und schenke uns Leben, indem du bei uns bleibst und dich um uns sorgst.*

**L: Lesung:** Markus 6, 35-44

Als Jesus aus dem Boot stieg, sah er die vielen Menschen. Da ergriff ihn das Mitleid, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Darum sprach er lange zu ihnen.

Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu Jesus und sagten: „Es ist schon spät und die Gegend hier ist einsam. Schick doch die Leute weg! Sie sollen in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen!“ Jesus erwiderte: „Gebt doch ihr ihnen zu essen!“ Die Jünger sagten: „Da müssen wir ja losgehen und für zweihundert Silberstücke Brot kaufen!“ Jesus fragte sie: „Wie viele Brote habt ihr denn bei euch?“ Geht, seht nach!“ Sie sahen nach und sagten: „Fünf und zwei Fische.“

Da ließ er die Jünger dafür sorgen, dass sich alle in Tischgemeinschaften im grünen Gras niedersetzten. So lagerten sich die Leute zu hundert und fünfzig. Dann nahm Jesus die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf und sprach das Segensgebet darüber. Er brach die Brote in Stücke und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute verteilten. Und sie aßen alle und wurden satt. Sie füllten sogar noch zwölf Körbe mit dem, was von den Broten übrig blieb. Auch von den Fischen wurden noch Reste eingesammelt.

Fünftausend Männer hatten an der Mahlzeit teilgenommen.

„Worte des lebendigen Gottes“

### **8 Jänner – Gedenktag des Heiligen Severin von Norikum**

#### **Schutzpatron der Bayern, Diözesanpatron von Linz**

Gegen Ende des Römerreiches herrschten große **Not, Hunger und Chaos** in der **römischen Provinz Norikum**, dem Gebiet südlich der Donau zwischen Passau und Wien. Die Germanen überfielen das Volk und wollten es von den Römern zurück erobern.

In dieser Zeit kam Severin, ein älterer, vornehmer Herr vermutlich aus dem Süden in dieses Land, Severin hatte großes **Geschick im Verhandeln**, war **bei den Bajuwaren hoch angesehen** und konnte viele Gutes für die gefangenen Menschen und die notleidende Bevölkerung erreichen. Er sorgte dafür, dass die Menschen **Nahrung, Kleidung und Unterkünfte** bekamen. Es gelang Severin auch, unter schwierigen Umständen, Transporte von Kleidung, Olivenöl und Nahrung aus Italien zu organisieren.

Die Einführung von **Zehent** als Hilfe für die Notleidenden brachte ihm auch Missgunst ein.

Durch **Errichtung von Klöstern** vermittelte er den Menschen Halt und Zuversicht. Er bemühte sich um die Verbreitung des christlichen Glaubens und versicherte den Menschen, dass **durch beten, fasten und gutes Leben** und **mit Hilfe Gottes** das Unheil abgewendet werden könne.

**Severin starb am 8. Jänner 482.** Als die letzten Römer Norikum verließen, brachten sie Severins Leichnam auf seinen Wunsch bis nach Neapel, wo auch ein **St. Severin -Gedächtniskloster** entstand.

**Antwortgesang:** GL 266 „Nun danket alle Gott“

### **GL 681 Benedictus – Lobgesang des Zacharias**

**L: Antiphon:** „Jesus hatte Mitleid mit ihnen, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben“

**Alle:** Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! \*

Denn er hat sein Volk besucht und ihm

Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt\*

im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her \*

durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden \*

und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet/

und an seinen heiligen Bund gedacht, \*

an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit,/

ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit \*  
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen;/  
denn du wirst dem Herrn vorangehn \*  
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken \*  
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes \*  
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,  
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen  
und im Schatten des Todes, \*  
und unsre Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

**L: Fürbitten:** zu jeder Bitte wird eine Kerze am Kerzenständer angezündet.

Einladung zu freien Fürbitten, anschließend:

- Gott unser Vater, wir bitten dich um Hilfe für alle Menschen, die hungern und denen das Notwendige zum Leben fehlt.
- Wir bitten um Vorbilder und gute Lebensperspektiven für unsere Kinder und Jugendlichen.
- Wir bitten für alle Personen, die einen Dienst an ihren Mitmenschen ausüben um Geduld und Liebe für ihre Aufgaben.
- Wir beten für uns als Kirche, dass wir durch unsere gemeinsamen Gottesdienste gestärkt im Glauben werden und daraus Kraft für unser Leben schöpfen dürfen

**Vaterunser:**

**Lied: GL 832** „Jesus, dir leb ich“ (in Nofels üblich)

**(Nofler) Tagesgebet** „Zur Arbeit gib mir deinen Segen...“

**Segensbitte**

Gott, segne uns mit der Liebe, die aus dir stammt.  
Segne uns mit der Liebe, die uns deinen Sohn schenkt.  
Segne uns mit der Liebe, die uns unser Ziel zeigt.  
Segne uns mit der Liebe, die uns zu dir führt.  
Amen.

Angebot, Dreikönigs – Weihwasser als Segenszeichen aus einer Schale zu entnehmen: Jesus wird als lebendiges Wasser bezeichnet, wir wurden bei der Taufe mit Wasser als Kinder Gottes gesegnet.

**Taufe des Herrn**  
**Sa, 12./So, 13. Jänner 2013**  
**WGF in der Pfarrkirche Nofels**

*Legende: V ... Vorsteher, A ... Alle, L ... Lektor, K ... Kantor*

*Vorsteher: Theresa Wegan, Armin Hacker*

*Musikalische Begleitung: Kantor ???*

*Vorbereitung:*

- *Lektor suchen: wird von Alice eingeteilt – ev. wg. Fürbitten Rückmeldung geben*
- *Musik/Lieder: Renate Bescheid geben*
- *Meßlektionar C III S. ??? (Lk 3,15-16.21-22)*  
*Kleines Meßlektionar ABC für Lektoren vorbereiten: Lesung vergrößert ausdrucken (Armin)*
- *Handmikrophon*
- *Lieder anschlagen*
- *Glocken vor dem Altar auf die Seite räumen*
- *Krug mit Weihwasser (i Karaffe)*
- *Leere Schale (i Schwimmkerzenschale)*
- *Aufstellmöglichkeit (Tischlein mit blauem Tuch umhüllt – Theresa)*

**Eröffnungsteil**

*Glocken läuten, Gong anschlagen (Franz)*

**Einzug** in die Kirche **von hinten** gemeinsam mit Lektor.

*Lektor stellt nach der gemeinsamen Kniebeuge das Evangeliar auf den Altar.*

*Die Ministranten die Kerzen daneben*

*Einer von uns einen Krug mit Weihwasser*

**LIED:**

*Vorsteher (V) = Theresa oder Armin*

**Begrüßung**

V Wir haben uns heute hier versammelt, ganz unterschiedliche Menschen; Leute mit unterschiedlichen Ansichten, Meinungen und Lebenserfahrungen. Uns alle verbindet: Gott hat uns alle hier zusammengerufen. Er beschenkt uns mit seinem Wort. Er stärkt uns in seinem Wort und in der Gemeinschaft. Er gibt uns von seinem Geist. Er ermutigt uns zum Christ-Sein im Alltag.

V Und so wollen wir mit dem Kreuzzeichen beginnen:

A *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.*

**Eröffnung**

V Das Fest der Taufe des Herrn erinnert uns an unsere eigene Taufe. Jesus hat durch sein Eintauchen in das Wasser des Jordan gleichsam das Wasser geheiligt. Wir wurden bei unserer Taufe mit dem geheiligten Wasser übergossen, damit wir heilig werden.

Jedes Mal, wenn wir uns mit Weihwasser benetzen, erinnert uns das an unsere Würde als Christen. Als Getaufte gehören wir unserem Herrn Jesus Christus an, wir tragen seinen Namen. Und wir dürfen ihn mit allem anrufen, was als eine Last auf uns liegt.

## Kurze Pause

### Kyrie

V Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: Ich gebe euch das Wasser des Lebens. Wer davon trinkt, wird nicht mehr durstig sein.

A *Herr erbarme Dich*

V Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln leben.

A *Christus erbarme Dich*

V Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage: Liebt einander.

A *Herr erbarme Dich*

### Gloria

#### LIED:

### Tagesgebet

V Allmächtiger, ewiger Gott,  
bei der Taufe im Jordan  
kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab,  
und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart.  
Gib, dass auch wir,  
die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind,  
in deinem Wohlgefallen stehen  
und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

A Amen

## Wortgottesfeier

### Lesung

Lektor

Tit 2, 11-14; 3, 4-7

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus

11 Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.

12 Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben,

13 während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus.

14 Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

4 Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien,

5 **hat er uns gerettet - nicht weil wir Werke vollbracht hätten, die uns gerecht machen können, sondern aufgrund seines Erbarmens** - durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist.

6 Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter,

7 damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

L Dies waren die Worte der Lesung  
A Dank sei Gott

**LIED: Halleluja** (mit Evangeliumsprozession)

### Evangelium

Lk 3,15-16.21-22

Jesus ließ sich taufen; und während er betete, öffnete sich der Himmel

V Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas  
A Ehre sei Dir, oh Herr

In jener Zeit

- 15 war das Volk voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.
- 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
- 21 Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel,
- 22 und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: **Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.**

V Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus  
A Lob sei Dir Christi

**LIED: Halleluja** (mit Evangeliumsprozession)

### Gedanken zum Tag

*Wechsel WGL*

#### Glaubensbekenntnis

V Nun wollen wir gemeinsam unseren Glauben bekennen. (Dazu stehen wir Bitte auf.)

A Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Wasserritual**

V Gott ist die Quelle des Lebens. Wasser ist für uns Christen ein ganz wertvolles Symbol. Wir laden Euch nun ein, mit uns ein Wasserritual zu begehen.

*Wir – Vorsteher & Ministranten – gehen zur ersten Stufen. Schale steht auf dem Tisch.  
**Handmikrofon nicht vergessen!***

V Die Ministranten holen nun das Weihwasser, das am letzten Sonntag in der Messe von Pfarrer Rudi Siegl geweiht wurde.

*2 Ministranten holen mit der Schale das Weihwasser vom Weihwassergefäß und stellen es beim Tisch ab.*

V Lasset uns beten.

Gott, Du Quelle des Lebens.

Du schenkst uns dein Heil in sichtbaren Zeichen. So sei uns dieses Wasser ein Zeichen für das neue Leben, das Du in der Taufe in uns gewirkt hast. Erneure in uns die Gaben Deines Geistes. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen

Als Jesus getauft wurde, sprach Gott: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. Das ist einer der schönsten Sätze, die man einem Menschen sagen kann: An dir habe ich Gefallen gefunden.

Auch bei unserer Taufe, bei der wir mit Wasser übergossen wurden (*Weihwasser wird in die Schale gegossen*), sprach Gott zu uns: Du bist mein geliebtes Kind. Du gefällt mir. – Das ist eine Liebeserklärung, die Gott zu uns spricht. Immer, wenn wir Weihwasser nehmen, dürfen wir uns daran erinnern: Du bist mein geliebtes Kind. Du gefällt mir.

*Kurze Pause*

An diese Worte wollen wir denken, wenn wir uns mit diesem Weihwasser bekreuzigen. Wir laden Euch ein, dies nun auch zu tun.

*Ministranten & WGL bekreuzigen sich und gehen auf ihre Plätze.*

**Orgel:**

### **Fürbitten**

V „Du bist mein geliebter Sohn, an Dir habe ich Gefallen gefunden.“ Gott sprach diese Worte zu Jesus Christus. Als seine Schwestern und Brüder tragen wir unsere Anliegen vor:

L ...

### **Vater unser**

- V In unserer Taufe hat uns Gott zu seinen Kindern gemacht und in seine Kirche berufen.  
So singen wir gemeinsam zu ihm als unserem Vater:

### **LIED:**

- A Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Friedensgruß**

- V Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Friede mit ihm ist die Quelle  
des Friedens unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

### **Opfer/Kollekte**

- V Die Verbundenheit, die wir im Friedensgruß bekundet haben, geht über unsere  
Gemeinde hinaus. Dies wird auch durch unser Opfer sichtbar.

### **LIED/Orgel:**

### **Schlussgebet**

- V Lasset uns beten:  
Gütiger Gott,  
du hast uns mit deinem Wort gestärkt.  
Gib, dass wir gläubig auf deinen Sohn hören,  
damit wir deine Kinder heißen  
und es in Wahrheit sind.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
A Amen

## Schlußteil

### **Verlautbarungen**

Lektor

### **Segensgebet**

- V (Wir bitten Gott um seinen Segen:)  
Gott, der Herr, segne und behüte uns.  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig  
A Amen.

V Er nehme von uns alle Trägheit  
und mache uns offen für seine überraschenden Taten.

A Amen.

V Er gebe uns seinen Heiligen Geist  
und lasse uns das Kommen unseres Herrn Jesus Christus voll Zuversicht und Freude  
Erwarten.

A Amen

V Nun gehen wir in Frieden

A Dank sei Gott dem Herrn.

V Wir wünschen Euch eine gute neue Woche. Beschließen wir diese Wortgottesfeier mit  
dem Kreuzzeichen:

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – Amen

### **SchlußLIED:**

*Auszug seitwärts*

**WORTGOTTESDIENSTFEIER  
AM 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS  
20. Jänner 2013**

Leitung: Dr. Heinz Fritzsche

VORBEREITUNG – SAKRISTEI

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde erschaffen hat.

EINZUG:

*Einzug mit Fr. Maria U.N. und Ministranten  
Gemeinsame Kniebeuge vor dem Altar*

VEREHRUNG DES ALTARS

*Aufstellung des Evangeliars in der Altarmitte  
Verbeugung  
Gang zu den Sedilen*

BEGRÜSSUNG DER GEMEINDE (Sedilen)

*Wir stehen*

*Maria Ulrich – Neubauer: Vorstellung Dr. Heinz Fritzsche.*

Beginnen wir mit dem Zeichen des Kreuzes:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich darf Sie alle sehr herzlich begrüßen und einladen, gemeinsam den Wortgottesdienst zu feiern.

Die Kinder gehen nun mit ihren Begleitpersonen in den kleinen Pfarrsaal.

Zum Beginn singen wir aus dem Gotteslob Nr. 474 : “Nun jauchzet dem Herrn, alle Welt ...“. 1., 6. und 7. Strophe.

ALLGEMEINES SCHULDBEKENNTNIS (Sedilen)

*Wir stehen*

Herr Jesus, du Hirt deine Volkes

Herr erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

Herr Christus, Du hast Worte des ewigen Lebens.

Christus erbarme dich unser.

Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus, Du schenkst uns Glück und Leben.

Herr erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

GLORIA (Sedilen)

*Wir stehen*

Zum Gloria singen wir "Gott in der Höh' sei Preis und Ehr'..." Gotteslob 464

TAGESGEBET (Sedilen)

*Wir stehen*

Lasset uns beten:

Gott unser Heil,  
du rufst uns durch das Wort deines Sohnes  
und lädst uns ein, ihm zu folgen.

Wir bitten dich:

Öffne unsere Ohren und Herzen,  
damit wir erfüllt werden von seiner Botschaft und seine Nähe erfahren.

Das gewähre uns durch ihn, unseren Herrn Jesus Christus,  
der mit dir lebt in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

ERSTE LESUNG (Sedilen)

*Wir sitzen*

*Herr Lenz:*

Wie aus dem babylonischem Exil heimgekehrten Juden stehen vor großen Schwierigkeiten. Wo bleibt das versprochene Heil? Der Prophet Jesaja begriff, dass die Antwort nur aus dem Glauben kommen konnte. Er sucht nach Worten und Namen, die Gottes Liebe zu Jerusalem beschreiben.

Lesung aus dem Buch Jesaja 62, 1 – 5

ANTWORTPSALM (Sedilen)

*Wir sitzen*

"Kündet den Völkern die Herrlichkeit des Herrn ! " Gotteslob 740

Mag. Eva Hagen:

Vers 1-2, 3-4, 5-6, 11-12.

ZWEITE LESUNG (Sedilen)

*Wir sitzen*

*Frau Aberer:*

Die Gaben und Fähigkeiten in den Gemeinden sind verschieden, aber sie kommen aus dem Reichtum des einen Gottes und aus der Liebe des einen Geistes, den der Sohn vom Vater her sendet.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther, 1 Kor 12, 4 – 11

RUF VOR DEM EVANGELIUM (Sedilen)

*Wir stehen,*

*währen der Halleluja - Rufe Gang mit den Ministranten zum Altar.*

*Verbeugung.*

*Mit dem Evangeliar Gang zum Ambo, zu beiden Seiten Ministranten mit Kerzen.*

Halleluja. Gotteslob 530, 7  
*Mag. Eva Hagen*

Durch das Evangelium hat Gott uns berufen zur Herrlichkeit Jesu Christi, unseres Herrn.

Halleluja

EVANGELIUM (Altar, Ambo)  
*Wir stehen*

Aus dem + (*auf dem Evangeliar*) heiligen Evangelium nach Johannes:  
Ehre + sei dir+, o + Herr.

Evangelium Joh 2, 1 – 11

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.  
Lob Sei dir, Christus.

PREDIGT/HOMILIE ( Ambo )

Liebe Pfarrgemeinde!

Das Evangelium von der Hochzeit oder auch dem Wunder von Kana darf wohl neben dem Weihnachtsevangelium als eines der bekanntesten unter all den Evangelien - Texten bezeichnet werden. Es war vielfach eines der ersten Kapitel in der Unterweisung der heiligen Schrift in unseren ersten Schuljahren durch den Katecheten oder Religionslehrer. Damit verbunden sind auch Erinnerungen an die schönen Bilder aus dem Katechismus. So wie sich auch die Kunst dieser Begebenheit häufig angenommen hat. Die Vielgereisten und Kunstkenner denken hier sicher an Giotto's Darstellung in der Scrovigni Kapelle in Padua oder an das prachtvolle Gemälde des Paolo Veronese im Louvre, aber vielleicht auch an eine der bemalten Deckenkassetten in der berühmten Kirche von Zillis am Weg zum San Bernardino.

Auch die Exegeten haben sich intensiv dieses Textes angenommen, da er doch eigentlich nur eine reine Begebenheit schildert und eine andere Art von Botschaft vermittelt als eine Botschaft an Hand von Gleichnissen oder Seligpreisungen.

Bei der Hochzeit von Kana handelte sich nach den Exegeten um eine sehr große und offenbar wohlhabende, aber auch fromme Hochzeitsgesellschaft, worauf die Reinigungskrüge hinweisen. Man beschäftigte einen Tafelmeister, man füllte an die 600 Liter Wasser nicht etwa in die kleineren Weinkrüge, vielmehr in Krüge, die für das Wasser zur rituellen Reinigung zur Verfügung standen. Von den Exegeten werden aber auch die in diesem Text enthaltenen Symbole ausgelegt, etwa der Hinweis des Evangelisten Johannes für die Griechen, nicht nur Gott Bacchus konnte Wasser in Wein verwandeln. Oder die Bedeutung des Weins, ein jüdisches Zeichen für Fruchtbarkeit, mit dem der Beginn des Zeitalters des Messias angezeigt werden soll.

Das Wunder von Kana: das so manchen leicht fällt, vollinhaltlich zu glauben, das aber auch anderen, die rational denken, schwer fällt, anzunehmen. So wie es vielen von uns mit allen Wundern geht, wir haben damit Probleme.

Bei Wundern wird heute immer versucht, diese naturwissenschaftlich zu erklären, wie etwa den Stern von Bethlehem als Konjunktion von Saturn, Mars und Merkur und deshalb so stark leuchtend. Die von Gerald Messadie in seinem durchaus seriösen Roman "Ein Mensch Namens Jesus" vorgebrachte These, bei der Hochzeit von Kana wurde zu Sirup eingedickter griechischer Wein einfach verdünnt und war deshalb mit seinem geringen Alkoholgehalt so leicht und wohlschmeckend, vermag aber nicht zu überzeugen.

Wer sich die Fernsehabeude der letzten vorweihnachtlichen Zeit vergegenwärtigt, wird sich an den folgenden Werbespruch erinnern: „Erdinger Weizenbier, ein Wunder!“ Wenn dieser Text auch einer schrecklichen Verlüderung der Sprache gleichkommt, so soll das Wort Wunder hier auf "außergewöhnliches" hinweisen.

Auch in meinem eigenen beruflichen Bereich, der Medizin, gibt es Wunder, die sich meistens naturwissenschaftlich erklären lassen, aber auch manchmal ein Rätsel bleiben.

So kennen wir etwa den Placeboeffekt, also die Besserung oder gar Heilung von schweren Krankheitssymptomen nach Gabe von wirkungslosen Medikamenten, wie Talkum oder Kalk. Wir kennen die Spontanheilungen bei einer Reihe von Krankheiten, die dann meistens die damit gerade befassten Wunderheiler berühmt machen. Wir kennen auch vollständige Heilungen von Krebserkrankungen, wo es zwar spekulative, aber keine naturwissenschaftlichen Erklärungen gibt. Allen diesen Phänomenen ist gemeinsam: sie sind "außergewöhnlich."

Wenn wir im Alten Testament über die ägyptischen Plagen lesen, so waren diese zwar schrecklich für die Ägypter, aber Wunder Gottes in den Augen der Israeliten, die auf Befreiung aus der Knechtschaft hofften. Fast alle dies biblische Plagen lassen sich heute erklären, nur haben sie interessanterweise in der ägyptischen Geschichtsschreibung trotz ihres Ausmaßes keinen Niederschlag gefunden. Ebenso ist beim Auszug der Israeliten aus Ägypten der Gang durch das Rote Meer ein Wunder, wobei naturwissenschaftliche Erklärungen aber schon sehr bemüht werden müssen. Also auch bei Wundern aus dem Alten Testament gibt es auf der einen Seite naturwissenschaftliche Erklärungen, auf der anderen Seite bleiben sie ein Rätsel. Aber wiederum sind die beschriebenen Begebenheiten als "außergewöhnlich" zu bezeichnen.

Als Wunder gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, so dass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas „Erstaunliches“ und „Außergewöhnliches“ Es widerspricht scheinbar oder wirklich der menschlicher Vernunft und Erfahrung und den Gesetzhkeiten von Natur und Geschichte. Dabei ist bei Bibeltexten aber noch zu beachten, dass Menschen zur Zeit Jesu nicht über das Wissen von Naturgesetzen verfügten und somit viel eher dazu neigten, Wunder als übernatürlich anzusehen.

Kehren wir zurück zum Wunder von Kana. Wenn wir den Bibeltext aller jener Stellen entkleiden, die etwa die Größe der Hochzeitgesellschaft – von 600 Liter Wein ist die Rede - die Wohlhabenheit – man hält sich einen Tafelmeister - aber auch Frömmigkeit – 6 große Krüge stehen für die rituellen Waschungen zu Verfügung – also auch die Frömmigkeit beschreiben, so bleibt, dass diese Hochzeitsgesellschaft wieder ausreichend Wein in hoher Qualität zur Verfügung hatte, was sehr wichtig war. Wie dieser Wein den Hochzeitsgästen plötzlich zur Verfügung steht, wird nicht im Detail beschrieben, lediglich werden Krüge mit Wasser gefüllt. Dieses Ereignis ist aber erstaunlich und außergewöhnlich.

Wenn nun Johannes, der im vorangehenden Kapitel seines Evangeliums über die Taufe Jesus im Jordan berichtet, am Beginn des Wirkens von Jesus auf Erden diesen Text von der Hochzeit von Kana stellt, so will er das "Außergewöhnliche", ja "Göttliche" von Jesus unterstreichen. Johannes spricht von seiner Herrlichkeit. Auch die Wandlung von Wasser zu Wein soll dies ausdrücken: der Wein als Symbol der Fruchtbarkeit, der Beginn des Zeitalters des Messias.

Deshalb steht das heutige Evangelium nach Geburt, Erscheinung und Taufe des Herrn am Beginn des Jahreskreises. Es soll uns anzeigen, was alles Erstaunliches und Außergewöhnliches Jesus verkünden wird.

Und Johannes fasst am Schluss seines heutigen Evangeliums ja seine Absicht zusammen: "So tat Jesus sein erstes Zeichen" – Johannes spricht nicht vom Wunder! - "So tat Jesus sein erstes Zeichen in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn."

Wir sind zur Nachfolge aufgerufen.

CREDO (Sedilen)

*Wir stehen*

Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren aus der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tag auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN (Sedilen)

*Wir stehen*

Gott unser Vater, durch deinen Geist gibst du uns Menschen verschiedene Gnaden, du unterstützt verschiedene Dienste, du bewirkst verschiedene Kräfte. Du teilst uns besondere Gaben zu nach deinem Willen. Deshalb wollen wir dich bitten:

Entfalte in uns den Geist, der unsere Gaben, unsere Dienste oder unsere Kräfte entfaltet zum Wohle unserer Gesellschaft und unserer Gemeinde.

Die jüdischen Heimkehrer aus der babylonischen Gefangenschaft bestärkte nur der Glaube an dich bei der Überwindung aller Schwierigkeiten. Stärke unseren Glauben, damit wir bei der Erfüllung unsere Aufgaben den nötigen Rückhalt besitzen.

Bei der Hochzeit von Kana setzte Jesus ein Zeichen und unterstrich damit seine außergewöhnliche und göttliche Stärke. Gib uns auch die nötige Kraft und Stärke, deinem Sohn Jesus nachzufolgen.

Voller Wunder und außergewöhnlich ist die Botschaft, die Jesus in seinem Wirken auf Erden verkündet hat. Lass uns all diese Botschaften aufnehmen und diese in unserem täglichen Leben verwirklichen.

Gott unser Vater, du hast deinem Sohn Jesus Christus bei der Hochzeit zu Kana die Kraft gegeben, Wasser in Wein zu verwandeln und damit den Hochzeitsgästen große Freude bereitet. Wir bitten dich, schenke auch uns die immerwährende Freude dir durch unser Gaben des Geistes, durch unsere Dienste und unsere Kräfte zu dienen. Amen.

OPFERGANG (Sedilen)

*Wir sitzen.*

*Musikbegleitung – Orgel*

KOMMUNION (Sedilen)

*Gang mit Maria U.N. zur Linken und den Ministranten zum Altar.*

*Wir reichen uns die Hände.*

Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus ist unser Friede und unsre Versöhnung. Friede mit ihm ist die Quelle des Friedens unter uns Menschen.

Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

*Kommunionhelfer bringen das Zimborium zum Altar.*

*Alle am Altar Kniebeuge.*

Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünden der Welt.

Herr ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Wir haben die Liebe erkannt und an die Liebe geglaubt, die Gott zu uns hat.

*Kommunionausteilung*

*Musikbegleitung – Orgel*

SCHLUSSGEBET (Sedilen)

*Wir stehen*

Lasset uns beten:

Gott, Urgrund unseres Seins !

Wir danken dir für Jesus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder.

Er sei unsere Stärke, wenn wir dich, den Verborgenen, suchen.

Er sei unsere Kraft, wenn wir auf seinen Spuren durchs Leben gehen.

Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn.

## ANKÜNDIGUNGEN

*Wir stehen*

*Maria U.N.*

## ENTLASSUNG (Sedilen)

*Wir stehen*

Zum Schluss singen wir aus dem Gotteslob Nr. 262: " Nun sing ein neues Lied dem Herrn ....", die 1. und 2. Strophe

Am Ende des Gottesdienstes bitten wir um Gottes Segen:

Geht mit der Einsicht, dass Jesus euch bei eurem Namen gerufen hat und ihr zu ihm gehört.

Geht mit der Absicht, ihm euren Dank zu sagen mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen.

Geht mit der Aussicht, dass Jesus bei euch ist bis ans Ende der Welt.

Gehen wir hin in Frieden.

## AUSZUG

*Wir gehen vor den Altar. Gemeinsame Kniebeuge.*

*Gang in die Sakristei.*

*Musikbegleitung – Orgel*

## SAKRISTEI

Deo gratias

## WGD, Sa. 26.1.2013

Organisation: Monika Corn, Alice Rist

Musik: Orgel Bernhard Loss, Kantor Emil Huber

Lektor: Willi Stangl

Vorbereitung:

- Altar leer, nur Buchständer
- Glocken wegräumen
- Weiße Kerzen mit goldenen Ständern
- Spruchkärtchen vorbereiten, für 3 Türen?
- Lieder anschlagen
- Handmikrofon herrichten + David und Gotteslob

### **Einzug – groß, von hinten mit Orgelbegleitung**

*2x Minis, 2x Minis mit Kerzen, Lektor, Monika & Alice (Spruchkärtchen in 2 oder 3 Körben)*

*Lektor stellt nach der gemeinsamen Kniebeuge das Evangeliar auf den Altar, die Ministranten die Kerzen daneben, die Körbe auf die Stufen*

### **Begrüßung und Kreuzzeichen**

Monika Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Alle Amen

Monika Die Gnade und Liebe von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus sei mit **uns**.

Alice Wir begrüßen Sie und Euch herzlich zu diesem, unserem ersten Wortgottesdienst.

Die meisten werden uns kennen, trotzdem möchten wir uns kurz vorstellen.

Monika Corn und ich, Alice Rist, haben zusammen mit zwölf weiteren Noflerinnen und Noflern im letzten halben Jahr eine Schulung gemacht, die uns dazu befähigt, Wortgottesfeiern vorzubereiten und zu leiten. Der heutige Gottesdienst ist für uns der praktische Teil dieser Ausbildung.

Im Bewusstsein, dass Gott jetzt mitten unter uns ist, singen wir das Lied:

**Lied** *Wo zwei oder drei in meinem Namen 2x*

*David 5*

### **Einführung**

Alice Das Aufschlagen eines Buches kann folgenswer sein.

Die Lesung und das Evangelium berichten heute davon.

In seinen Erinnerungen erzählt Reinhold Schneider, ein deutscher Schriftsteller, wie er an einem Weihnachtsabend die Heilige Schrift aufschlug und nach wenigen Kapiteln auf die kalte, dunkle Straße floh. „Denn“, so schreibt er, „es war ja klar. Unter diesem Anspruch der Wahrheit kehrt sich das Leben um. Dieses Buch kann man nicht lesen..

Man kann es nur tun. Es ist kein Buch, es ist eine Lebensmacht. Und es ist unmöglich, auch nur eine Zeile zu begreifen, ohne den Entschluss, sie zu vollziehen.“

## Kyrie Rufe

Alice Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das Gott zu uns spricht

**Lied** *Herr erbarme dich unser* **GL 475**

Alice In dir erfüllen sich Gottes Verheißungen

**Lied** *Christus erbarme dich unser* **GL 475**

Alice Du führst uns den Weg zum Vater

**Lied** *Herr erbarme dich unser* **GL 475**

## Gloria

Alice Stimmen wir ein in das Lob des Herrn:

**Lied** *Gloria* **GL 476**

## Tagesgebet

Monika Gott, wir feiern heute deine Gegenwart, wenn wir hier in deinem Namen versammelt sind.

Wir feiern deine Gegenwart, wenn wir dein Wort hören.

Mache auf unser Herz, damit wir dich in unserer Mitte erfahren und damit wir uns anrühren lassen von der Botschaft deines Sohnes. Sein Lebensprogramm ist auch uns Verpflichtung. Gib uns die Kraft, es in unserem Leben umzusetzen. Darum bitten wir durch Jesus, unseren Herrn.

Alle Amen.

## Lesung

Lektor Nach der Rückkehr der Israeliten aus dem Exil baute der Statthalter Nehemia die Mauern der zerstörten Stadt wieder auf. Der Priester Esra las in einer feierlichen Versammlung dem ganzen Volk das in den Zeiten des Exils vergessene Gesetz Gottes vor. Alle hörten ergriffen und bewegt zu.

Lesung aus dem Buch Nehemia

In jenen Tagen brachte der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung. Zu ihr gehörten die Männer und Frauen und alle, die das Gesetz verstehen konnten. Vom frühen Morgen bis zum Mittag las Esra auf dem Platz vor dem Wassertor den Männern und Frauen und denen, die es verstehen konnten, das Gesetz vor. Das ganze Volk lauschte auf das Buch des Gesetzes.

Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz, die man eigens dafür errichtet hatte. Esra öffnete das Buch vor aller Augen, denn er stand höher als das versammelte Volk. Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle. Dann pries Esra den Herrn, den großen Gott. Darauf antworteten alle mit erhobenen Händen: Amen, amen! Sie verneigten sich, warfen sich vor dem Herrn nieder mit dem Gesicht zur Erde.

Man las aus dem Buch, dem Gesetz Gottes, in Abschnitten vor und gab dazu Erklärungen, sodass die Leute das Vorgelesene verstehen konnten.

Der Statthalter Nehemia, der Priester und Schriftgelehrte Esra und die Leviten, die das Volk unterwiesen, sagten dann zum ganzen Volk: Heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des Herrn, eures Gottes. Seid nicht traurig und weint nicht! Alle Leute weinten nämlich, als sie die Worte des Gesetzes hörten. Dann sagte Esra zu ihnen: Nun geht, haltet ein

festliches Mahl und trinkt süßen Wein! Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben; denn heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des Herrn. Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

**Lied**     **Halleluja 1 x Kantor, 1 x alle**

**GL 478**

Monika    Herr und Gott, **vieles** wird geredet, und **vieles** wird geschrieben. **Dein** Wort aber ist anders als **alle** Worte der Welt. Es ist das **Wort in** unser **Leben**, ein Wort, das **ermutigt**, ein Wort, das **trifft**. Es ist **wahr** und bleibt für **immer**, es ist **lebendig** und **drängt zum Tun**. **Herr**, lass uns **hören**, was **du** sagst!

**Lied**     **Halleluja 1 x alle**

**GL 478**

*Bibelprozession zum Ambo mit Halleluja 2x Minis mit Kerze & Alice vor Altar – kurze Verbeugung  
Gemeinsam zum Ambo, Minis stehen links vom Ambo*

### **Evangelium**

Alice     Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Alle     Ehre sei dir, oh Herr *Kreuzzeichen*  
Lk 1, 1-4; 4, 14-21

Alice     Evangelium unseres Herren Jesus Christus

Alle     Lob sei dir, Christus

**Lied**     **Halleluja**

**GL 478**

*Bibelprozession zurück mit Halleluja, Bibel wird wieder hingestellt  
Kerzen daneben, kleine Verbeugung*

### **Gedanken**

Monika    **Heute hat sich das Schriftwort vor euren Ohren erfüllt!**

Was für eine **wunderbare** Überschrift für unsere **erste Wortgottesfeier!**

**Lukas** lässt uns sozusagen bei der **Antrittsrede** Jesu in **Nazaret** dabei sein. Er **berichtet**, wie Jesus nach seinen ersten öffentlichen **Auftritten** in seine **Heimatstadt** kommt und am **Sabbat** dort in die **Synagoge** geht. Gemäß dem **Brauch**, dass jeder männliche **Gottesdienstbesucher** ein **Schriftwort lesen** und **deuten** kann, schlägt er die **Heilige Schrift** auf und stößt dabei auf eine **Verheißung** des **Propheten Jesaja**, von der man **rätselt**, **wann** sie **eintreffen** wird und **wer** damit **gemeint** ist. Da heißt es: Der **Geist** des **Herrn** ruht auf mir. Denn der **Herr** hat mich **gesalbt**. Er hat mich **gesandt**, damit ich den **Armen eine gute Nachricht** bringe; damit ich den **Gefangenen** die **Entlassung** verkünde und den **Blinden** das **Augenlicht**; damit ich die **Zerschlagenen** in **Freiheit** setze und ein **Gnadenjahr** des **Herrn** ausrufe. Zur **Verwunderung aller** die **Auslegung** Jesu: **Heute** hat sich diese **Verheißung Gottes erfüllt!**

Was **uns** in der **Ausbildung** zum Wortgottesdienstleiter **bewusst** wurde, **ist**, dass **Gott** in unseren **Gottesdiensten** nicht **nur** in **Brot und Wein gegenwärtig** ist, sondern auch in seinem **Wort**. Das **Evangelium** ist nicht Wort **über** Christus, sondern **sein Wort an uns**. Gott **selber** ist es, der **hier und jetzt** zu **uns** spricht: **Heute** erfüllt sich **unter** uns die

**Verheißung**, sie erfüllt sich **an** uns, **in** uns und will sich **durch** uns erfüllen! **Ich** bin gerufen, seine **Worte zu hören**, in mein **Herz einzulassen** und mich **verwandeln** zu lassen,  
damit ich den **Zusagen** Gottes **vertraue** und damit ich durch **mein** Tun in **meinem** Umfeld **seine** gute Nachricht bringe.  
Wenn wir **so** angesprochen sind, ist das doch **wirklich** ein Grund, das **Wort** Gottes zu **feiern** !

Lassen wir jetzt das Gehörte in Ruhe ein wenig wirken und überdenken wir es im Hinblick auf unser Leben!

*Orgel*     *leise, meditative Klänge, Alice langsam mit Handmikrofon*

Alice     Bin ich bereit, Gottes Wort zu hören oder lasse ich mich unentwegt von allem lauten Getriebe der Welt ablenken?

Bin ich mir bewusst, dass Gott auch zu mir spricht, heute, jeden Tag, dass er mich immer begleitet? Glaube ich an seine Liebe?

Was will Gott mir sagen—in meiner jetzigen Lebenssituation? Durch welche Menschen und Begebenheiten spricht er zu mir?

Jesus begegnet mir in jedem Menschen. Wie kann ich dazu beitragen, dass die gute Botschaft Wirklichkeit wird?

Monika     Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort aus Gottes Mund. Singen wir gemeinsam den Refrain vom Lied David Nummer 43!

**Lied**     ***Nicht vom Brot allein lebt der Mensch 2x Refr.***

***David 43***

### **Glaubensbekenntnis**

Monika     Bekennen wir jetzt gemeinsam unseren Glauben und beten das große Glaubensbekenntnis im GL 356

**Fürbitten**     *Lektor am Ambo mit Einleitung und Schluss*

### **Vater Unser**

Monika     Wir heißen Kinder Gottes und sind es. Darum beten wir     voll     Vertrauen:  
Alle     Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit. Amen.

### **Friedensgruß**

Alice Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung, Friede mit ihm ist die Quelle des Friedens unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

**Lied Herr, gib uns deinen Frieden 2x David 89**

Alice Die Verbundenheit, die wir im Friedensgruß bekundet haben, geht über unsere Gemeinde hinaus, Das wird auch durch unser Opfer sichtbar.

*Ministranten Kollekte  
Instrumental Orgel*

### **Schlussgebet**

Monika Allmächtiger Gott,  
wunderbar beschenkst du uns mit deinem Wort.  
Hilf uns, dass wir uns davon betreffen lassen,  
dass das Wort Fleisch in uns wird.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Verlautbarungen – Lektor am Ambo**

#### **Segen und Entlassung**

Monika In meiner Jugendzeit – ich bin in Niederösterreich aufgewachsen und ich war bei der Katholischen Jugend – hatten wir einen Kaplan, der uns einmal im Monat nach Wien mitnahm zu einem Treffen, bei dem eine kleine Gruppe unterschiedlicher Menschen zusammenkam, jedes Mal bei jemand anderem zuhause. Bei jedem Treffen wurde ein Satz aus der Bibel behandelt, wir überlegten, wie wir das, was er uns sagen will, in unser alltägliches Leben einbringen können. Die Aufgabe war, dieses Bibelwort einen Monat lang ganz bewusst im Alltag umzusetzen. Beim nächsten Treffen sprach dann jeder über seine Erfahrungen damit.

Mich hat das damals fasziniert und sehr gestärkt. Ich muss sagen, dass mir einige dieser Worte heute noch manchmal in bestimmten Situationen auf einmal in den Sinn kommen und mich beeinflussen.

Alice (Kärtchen mit Bibelspruch, die am Ausgang verteilt werden, ankündigen, danken und verabschieden!)

Alice Zum Abschluss wollen wir um den Segen Gottes bitten:  
Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

So gehen wir in Frieden.

Alle Dank sei Gott, dem Herrn

**Lied** *Singt dem Herrn ein neues Lied, 1-4*

**GL 268**

*Aufstellung vor Altar*

*Kniebeuge*

*Nach dem Lied Auszug nach hinten, Kärtchen verteilen*

## Wortgottesdienst am Aschermittwoch 13.2. 2013

WGL: Lex Maria

Material: Asche, evtl. etwas zum Händewaschen

Einzug: Orgel (Instrumental)

Begrüßung: (Maria)

Guten Abend. Ich begrüße Sie zum Wortgottesdienst am Aschermittwoch. Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen. Der Friede sei mit uns. (Alle: und mit deinem Geiste)

In dieser Feier beten wir auch für ....., der in dieser Woche verstorben ist. In einer kurzen Stille denken wir auch an die Angehörigen, die in der nächsten Zeit viel Kraft benötigen. Ich werde nun die Osterkerze entzünden. Bei der Taufe wurde dieses zum ersten Mal entzündet, bei ihrem letzten Weg soll sie wieder brennen.

Stille

Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Amen.

Hinführung: Maria

Seit Beginn des 20. Jahrhundert heißt dieser Tag „Aschermittwoch“. Mitten in der Woche beginnt die Kirche einen besonderen Zeitraum: die 40 – tägige Fastenzeit. Der Aschermittwoch markiert kein säuerliches „Schluss mit lustig!“, er ist auch kein bloßer Startschuss zu Diät-, Wellness- oder Frühjahreskuren. Vielmehr ist er der Beginn geistlicher Entschlackung. Lesung und Evangelium weisen auf Hinwendung zum Nächsten. Es ruft zum stillen, nach Innen gekehrten, verborgenen Geschehen und Tun hin. Aschermittwoch - der Aufruf, die Masken herunterzunehmen und unser Menschsein wieder zum Vorschein kommen zu lassen.

Dazu hören wir einen Text:

Lektor: Bitte höre, was ich nicht sage

Bitte höre, was ich nicht sage! Lass dich nicht durch mein Gesicht täuschen. Denn ich trage Masken. Aber keine davon bin ich. Darunter bin ich, wie ich wirklich bin:

Verwirrt – in Angst – allein

Aber das sage ich dir nicht. Ich habe Angst, dass dein Blick nicht von Anteilnahme und Liebe begleitet wird. So spiele ich mein verzweifelt Spiel: eine sichere Fassade außen und ein zitterndes Kind innen. Ich wage dir nicht zu sagen, was in mir schreit. Bitte lass dich nicht täuschen. Höre, was ich nicht sage.

Jedes Mal, wenn du freundlich bist und mir Mut machst, bekommt mein Herz Flügel. Dein Mitgefühl und dein Verstehen machen mich lebendig. Du allein kannst mir die Masken abnehmen und mich aus Schattenwelten befreien. Aus Angst und Unsicherheit, aus meiner Einsamkeit.

Es wird nicht leicht für die sein. Das andauernde Gefühl, wertlos zu sein, schafft dicke Schutzmauern. Je näher du mir kommst, desto mehr verschließe ich mich. Meine Hoffnung liegt darin, dass du Liebe stärker ist als jeder Schutzwall.

Wer ich bin, fragst du?

Ich bin jemand, den du triffst – jeder Mann und jede Frau und jedes Kind.

Lied: Sag ja zu mir GL 165 1.u.2. Str.

Kyrie:

Bei dir können wir alle Masken ablegen. Herr, erbarme dich unser  
Bei dir dürfen wir unser Endlichkeit in Unendlichkeit verwandeln. Christus, erbarme dich unser  
Bei dir dürfen wir sein, wie wir von dir gedacht sind. Herr, erbarme dich unser.

Lied: Christus Lamm Gottes GL 175

Tagesgebet: Maria

Jesus Christus. Vor uns liegt eine Zeit von 40 Tagen, die in besonderer Weise von der Liebe zu dir und zu unseren Nächsten geprägt sein soll. Du rufst zu Umkehr und Neubeginn. Stärke uns da, wo wir mit unseren Vorsätzen nicht mehr weiter kommen, wo wir zu versagen drohen. Darum bitten wir dich für heute und für alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lesung: Joel 2, 12 – 16a Lektor

Eine Heuschreckenplage hatte das ganze Land Juda verwüstet, dass nichts zu essen übrig blieb. Der Prophet Joel ruft zur Buße auf. Nicht eine liturgische Buße, sondern eine wirkliche Bekehrung. Eine Hinwendung des ganzen Menschen zum barmherzigen Gott.

Lesung aus dem Buch Joel:

Auch jetzt noch – Spruch des Herrn: / Kehrt um zu mir von ganzem Herzen / mit Fasten, Weinen und Klagen.

Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, / und kehrt um zum Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, / langmütig und reich an Güte / und es reut ihn, dass er das Unheil verhängt hat.

Vielleicht kehrt er um und es reut ihn / und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt / für den Herrn, euren Gott.

Auf dem Zion stoßt in das Horn, / ordnet ein heiliges Fasten an, / ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, / heiligt die Gemeinde!

Antwortpsalm: Herr, tilge mein Vergehen GL 172/3

Evangelium: Mt 6, 1 – 6; und 16 – 18 Maria

Wir hören Gottes Wort aus dem Evangelium nach Matthäus (Ehre sei dir oh Herr)

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.

Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut.

Dein Almosen soll verborgen bleiben und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Homilie: Maria

Homilie:

Schluss mit Lustig – alles vorbei – nicht mehr lachen und fröhlich sein dürfen. Ist es das, was uns nun bevorsteht? Die Ausgelassenheit der letzten Tage ist nun sicher vorbei. In Rollen schlüpfen, etwas anderes darstellen – das ist nun nicht mehr. Was bleibt? Erinnerungen an ausgelassenes Beisammensein und einmal ausprobieren, wie es ist, jemand anders zu sein.

Nun geht wieder darum, sich selbst zu finden. Zu schauen, wer bin den ich. Jesus zog sich 40 Tage in die Wüste zurück. Er musste sich klar werden, wer er ist und was sein Auftrag ist. Der Prophet Elija wanderte 40 Tage durch die Wüste zum Gottesberg Horeb. Dort hatte er eine Gottesbegegnung, die überraschend sanft war. Das Volk Israel zog 40 Jahre durch die Wüste. In dieser Zeit haben die Menschen sicher alle Masken fallen lassen müssen. Die Wüste ist ein Ort, der äußerst lebensbedrohend ist, wo wir Menschen auf das lebensnotwendige reduziert werden. In der Wüste bleibt auch nichts anderes übrig, als sich auf das Überleben und auf das Selb zu reduzieren.

Das heutige Evangelium ruft uns auf, uns in Kammer zurück zu ziehen. Allein zu sein mit mir und mit meinem Gott. Dort kann ich alles fallen lassen und ganz ich sein. Ich wünsche euch und mir in dieser Fastenzeit Zeit, in denen ihr ruhig werden könnt. Vielleicht Zeit findet, in diese oder eine andere Kirche setzen könnt, die Ruhe genießen könnt, und einmal ganz vor Gott sein könnt, wie ihr seid.

Stille

Nach der Homilie eine kurze Stille um den einen oder anderen Gedanken nachklingen zu lassen.

Überleitung zur Aschensegnung: Maria

Die Asche ist ein Zeichen der Vergänglichkeit. Sie ist aber auch ein Zeichen dafür, dass wir nicht alles machen können und müssen. Gott, du schenkst Vergebung und lädst uns ein, unser Ziel zu finden, neu an das Evangelium zu glauben und neue Wege zu gehen.

So bitten wir: Segen diese Asche. + Zeichen der Vergänglichkeit und Zeichen der Umkehr. Lass uns in diesem Zeichen der Asche einen Neubeginn wagen: stärke uns und lass uns unsere Masken ablegen, denn unsere Zeit steht in deinen Händen, heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Einleitung zum Aschekreuz:

„Gedenk, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.“ So hören wir gleich bei der Austeilung des Aschekreuzes. Das ist kein Satz, der uns Angst machen soll. Denn wir wissen: Wer in Glaube, in Hoffnung und Liebe lebt, darf darauf vertrauen, nicht einfach im Staub zu enden. Aber der Satz möchte uns zu Wachsamkeit und Klarheit einladen: Gedenke, Mensch, deiner Zeit. Gehe gut und sorgfältig mit ihr um. Ändere deine Zeiteinteilung da, wo es Not tut.

In diesem Sinne möchte ich sie nun zum Auflegen des Aschekreuzes einladen.

Austeilung des Aschekreuzes.

Fürbitten:

Einleitung: Maria: Guter Gott. Du bist ein Gott, vor dem wir unser Masken abnehmen dürfen, vor dem wir ganz wir selbst sein dürfen. In diesem Vertrauen bitten wir:

Lektorin

Schenke allen Menschen jemanden, der vorsichtig und mit viel Einfühlungsvermögen die Masken abnehmen hilft. Damit wir zu lebensfrohen und ehrlichen Menschen werden können. Wir bitten dich, erhöhe uns

Stärke alle, die im Verborgenen Gutes tun. Gib ihnen die Gewissheit, dass du es siehst und ihnen vergeltest.

Wir bitten für alle, die auf der Suche nach Leben und Glück sind: Lass sie dir in glaubwürdigen Christen begegnen und dein Angebot ergreifen können.

Wir bitten für die Angehörigen von ..... , Lass sie in der Zeit der Trauer Menschen finden, die einfach nur da sind.

Ausleitung

Gott, unser Vater. Du bist gut und menschenfreundlich. Du schenkst uns immer wieder deine offenen und ehrliche Zuwendung. Sei du bei uns durch Christus unsern Herrn. Amen

Maria: Das heutige Opfer wird für den Familiensonntag aufgenommen.

Instrumental : Orgel

Vater Unser

Friedensgruß

Agnus Dei : Mein Heiland, Herr und Meister GL 802/7

Kommunion

Schlusslied: Wer leben will, GL 183/ 1 - 5

Verlautbarung: Auferstehungsfeier von ? am? Um?

Schluss – und Segensgebet:

Möge Gott uns den Weg zeigen die nächsten vierzig Tage,  
vorbei an unseren schlechten Gewohnheiten,  
vorbei an unserer vertanen Zeit,  
vorbei an unsere Lieblosigkeit  
hin zur Umkehr,  
zu Glaube, Liebe und Hoffnung.  
Dazu segne uns der liebende Gott.

In Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gehen wir hin in Frieden

Auszug: Orgel

Homilie:

Schluss mit Lustig – alles vorbei – nicht mehr lachen und fröhlich sein dürfen. Ist es dass, was uns nun bevorsteht? Die Ausgelassenheit der letzten Tage ist nun sicher vorbei. In Rollen schlüpfen, etwas anderes darstellen – das ist nun nicht mehr. Was bleibt? Erinnerungen an ausgelassenes Beisammensein und einmal ausprobieren, wie es ist, jemand anders zu sein.

Nun geht wieder darum, sich selbst zu finden. Zu schauen, wer bin den ich. Jesus zog sich 40 Tage in die Wüste zurück. Er musste sich klar werden, wer er ist und was sein Auftrag ist. Der Prophet Elija wanderte 40 Tage durch die Wüste zum Gottesberg Horeb. Dort hatte er eine Gottesbegegnung, die überraschend sanft war. Das Volk Israel zog 40 Jahre durch die Wüste. In dieser Zeit haben die Menschen sicher alle Masken fallen lassen müssen. Die Wüste ist ein Ort, der äußerst lebensbedrohend ist, wo wir Menschen auf das lebensnotwendige reduziert werden. In der Wüste bleibt auch nichts anderes übrig, als sich auf das überleben und auf das Selbs zu reduzieren.

Das heutige Evangelium ruft uns auf, uns in Kammer zurück zu ziehen. Allein zu sein mit mir und mit meinem Gott. Dort kann ich alles fallen lassen und ganz ich sein. Ich wünsche euch und mir in dieser Fastenzeit Zeit, in denen ihr ruhig werden könnt. Vielleicht Zeit findet, in diese oder eine andere Kirche setzen könnt, die Ruhe genießen könnt, und einmal ganz vor Gott sein könnt, wie ihr seid.

Stille



